

Licht und Schatten: Die Branche zum Jahresende

Spannung und Vorfreude: Die boot im Startblock



Individuelle Einschätzungen

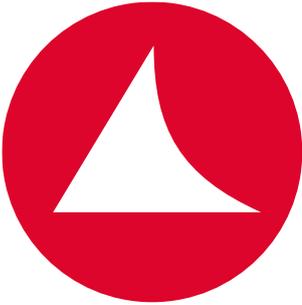
Die „Wassersport-Wirtschaft“ hat die Verantwortlichen der Branchenverbände aus Europa und den USA um eine Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage und um einen Ausblick gebeten **S. 9**

Öffentliches Forum

Nachhaltigkeit, Wissenstransfer und visionäre Ideen in Hinblick auf die Wassersportbranche stehen im Mittelpunkt des Forums blue innovation dock (bid) auf der boot Düsseldorf. **S. 22**

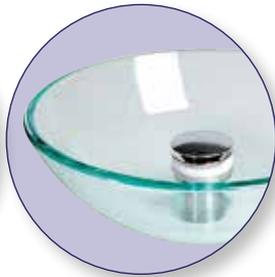
Gemeinsame Ziele

„Mobilität der Zukunft – Alternative Antriebe auf dem Wasser“: Unter diesem Motto laden DBSV und BVWW gemeinsam zu einem Mobilitätskongress im Rahmen der boot Düsseldorf ein **S. 31**



allpa

MARINE EQUIPMENT



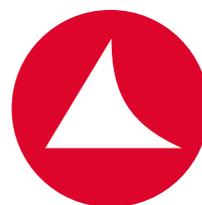
 **METS** MARINE
TRADE EQUIPMENT
SHOW

Stand 02.410 & 02.411

Mehr als 25.000 verschiedene Artikel auf Lager!

allpa ist ein innovativer, internationaler Großhandel mit dem Herz bei der Sache. Unsere Produkte sind immer reichlich im Lager und schnell lieferbar und haben ein gutes Preis-Qualitätsverhältnis.

Unser kompetentes und motiviertes Team hat Kundenzufriedenheit als erklärtes Ziel. Besuchen Sie allpa.de für unser umfangreiches Sortiment.



allpa

marine equipment

Part of the allpa marine group

The European distributor

boot nähert sich der Startlinie

Nach zweijähriger Zwangspause nähert sich die boot Düsseldorf endlich wieder der Startlinie.

Die jüngst zurückliegenden Herbstmessen sowie die zahlreichen boot-Pressekonferenzen in Hamburg, Kopenhagen, Wien und Zeeland lassen keinen Zweifel mehr an einer erfolgreichen boot 2023. Von Euphorie zu sprechen wäre nicht angebracht, aber insgesamt gibt es im Vorlauf ein sehr positives Stimmungsbild. Dies betrifft sowohl die Aussteller, die bis auf ganz wenige Ausnahmen zurückkehren, als auch die Besucher. Der Anmeldestand Ticketverkauf ist bereits jetzt auf Vorkrisenniveau – ein gutes Zeichen. Diese Entwicklung reiht sich ein in die insgesamt positiven Erlebnisse und Ergebnisse des Caravan Salon in Düsseldorf als auch in die der diversen Boots-Messen in Cannes, Genua, Friedrichshafen, Amsterdam und Berlin.

Die Branche ist trotz Krise „gut“ gelaunt, die potentiellen Kunden sind wieder da, wo sie die höchste Dichte an Booten mit wirklich allen Sinnen erleben können. Das ist wichtig. Schließlich ist ein Bootskauf etwas anderes als der Kauf eines Notebooks oder eines Gebrauchtwagens. Die Kaufentscheidung für ein Boot dauert vom Traum bis zur Umsetzung oft Jahre oder gar Jahrzehnte, entsprechend hoch ist der emotionale Faktor. Auch wenn das Internet und die digitalisierte Welt vieles können – Vertrauen in ein größeres Invest kann der Avatar bei mir nicht aufbauen.



Ihr Karsten Stahlhut
Geschäftsführer
Bundesverband Wassersportwirtschaft



Impressum

WASSERSPORT WIRTSCHAFT

Herausgeber: Karsten Stahlhut

Die Wassersport-Wirtschaft ist das offizielle Organ des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft e.V.

Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.
Gunther-Plüschow-Straße 8, 50829 Köln
Tel. (0221) 59 57 10, Fax (0221) 59 57 110
E-Mail info@bvww.org, Internet www.bvww.org
www.wassersport-wirtschaft.de

Die Wassersport-Wirtschaft wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Verlag und Redaktion:

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Karlstr. 3, 89073 Ulm
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Ebner Ulm MGTV GmbH
Karlstr. 3, 89073 Ulm
Geschäftsführer: Marco Parrillo
Verlagsleitung Boating: Silvan Dahl,
E-Mail: silvan.dahl@ebnermedia.de
Chefredakteur: Hermann Hell
E-Mail: hermann.hell@ebnermedia.de
Redaktion: Sabine Hell
E-Mail: sabine.hell@ebnermedia.de

Ständige Mitarbeiter: Karsten Stahlhut,
Ben Hoffmann, Eva Michalski, RA Stefan W.
Meyer, Volker Göbner

Bezugskosten:

Im Abonnement 20,- €
Einzelpreis 5,- €
Erscheint: 4 x jährlich

Anzeigen:

Head of Media Sales Boating Nadine Fließ
nadine.fliss@ebnermedia.de,
Tel. (0731) 880054508
Britta Stein, E-Mail: britta.stein@ebnermedia.de,
Tel. (0731) 880054516

Anzeigen-Vertretung Niederlande:

B.A.A.S. Boating
Advertising, Mevr. Ted de Vries, Rede 42, 3891 AS
Zeewolde, Tel. 0031 (0) 36-5227446,
E-Mail: baas@boatingadvertising.eu
www.boatingadvertising.eu

Disposition: G. Deutschländer,

E-Mail: gisela.deutschlaender@ebnermedia.de

Druck: Silber Druck oHG, Lohfelden

Layout: Katrin Leduc Mediengestaltung
E-Mail: leduc@email.de

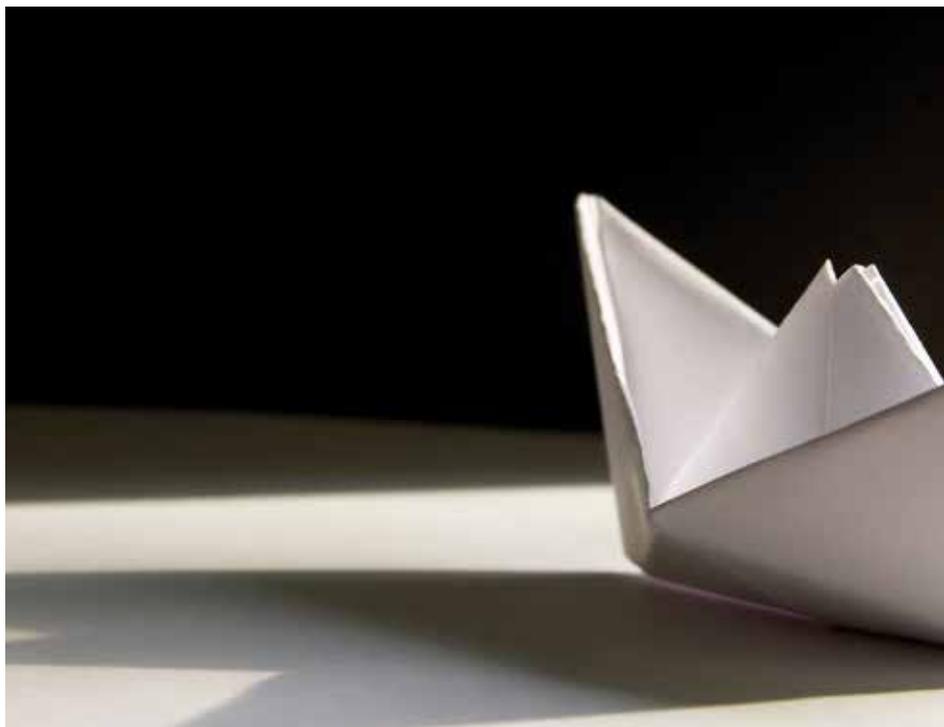
ISSN 0945-8859

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Verlages oder dessen Redaktion aus. Für Manuskripte, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung. Kürzung von redaktionellen Einsendungen ist ausdrücklich vorbehalten. Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nur nach Rücksprache mit dem Verlag gestattet.
Der Verlag



Spannung und Vorfreude

Rund 1500 Aussteller gehen vom 21. bis 29. Januar 2023 wieder an Bord der boot Düsseldorf. Ein „Feuerwerk an Yachten, Booten, Sport, Spaß und Action“ in 16 Hallen verspricht Messechef Wolfram Diener. Bootswerften, Anbieter von Tauchausrüstung, Hersteller von Boards und Kanus ebenso wie zahlreiche Destinationen in der ganzen Welt werden die Messehallen im Januar nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder in das größte Indoor-Wassersport-Event der Welt verwandeln.





Visionen und Innovationen

Die boot Düsseldorf zeichnet jährlich Projekte, Initiativen oder technische Innovationen für ein besseres Klima und gesündere Meere aus. Der Ocean Tribute Award wird seit 2018 vergeben. Partner sind die Fürst-Albert-Stiftung und die Deutsche Meeresstiftung. Die „Wassersport-Wirtschaft“ stellt die fünf Nominierten für 2023 vor.

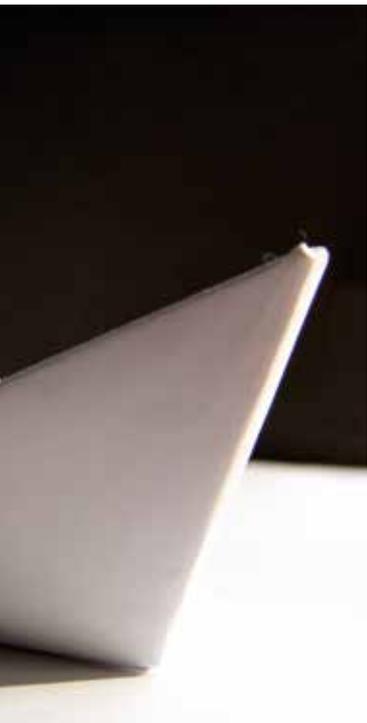
Fotos: Vasily Koval – stock.adobe.com, Messe Düsseldorf, Constanze Tillmann, raphael – stock.adobe.com

- Inhalt**
- 3 Editorial**
- 4 Inhalt / Impressum**
- 6 Markt**
- 15 Messen**
- 28 Nachrichten aus Brüssel**
- 31 Verband**
- 36 Unternehmen**
- 42 Handels- und Kooperationsbörse**
- 43 Nachrichten**

6

Licht und Schatten

Vor genau einem Jahr berichteten wir an dieser Stelle von einem Konjunkturohoch und einer aufblühenden Wassersportbranche. Das Einzige, was die Stimmung eintrübte, waren die sehr kurzfristig durch die Politik abgesagte boot Düsseldorf sowie die stockenden internationalen Lieferketten. Ein Jahr später hat sich die Lage grundlegend geändert. Doch neben vielen Schattenseiten gibt es auch Lichtblicke. Ein Blick auf die Situation der Branche zum Jahresende 2022.



Magazin für Industrie, Handel und Dienstleistungen

WASSERSPORT

WIRTSCHAFT

Ausgabe **01**
Januar 2023
€ 10,-

EXKLUSIV Für BVWW-Mitglieder

Objektiv erforderliche Zeit maßgeblich

OLG Hamm: Gericht muss vor Festsetzung der Vergütung des bestellten Sachverständigen eine Plausibilitätsprüfung vornehmen

INHALT

01 RECHT

06 FÖRDERMITTEL

Impressum

WASSERSPORT
WIRTSCHAFT
EXKLUSIV

Herausgeber: Karsten Stahlhut
Die Wassersport-Wirtschaft ist das offizielle Organ des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft e.V.
Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.
Gautschi-Pflüchow-Straße 8
50829 Köln
Tel. (0223) 59 97 1-0
Fax (0223) 5 95 71 10
E-Mail: info@bvww.org
Internet: www.bvww.org
www.wassersport-wirtschaft.de
Ständige Mitarbeiter:
RA Stefan W. Meyer
Ben Hoffmann

BVWW-Mitgliedsunternehmen steht die Beilage „Exklusiv“ des Magazins Wassersport-Wirtschaft zum Download zur Verfügung unter www.bvww.org/mitgliederservice/bvww-exklusiv

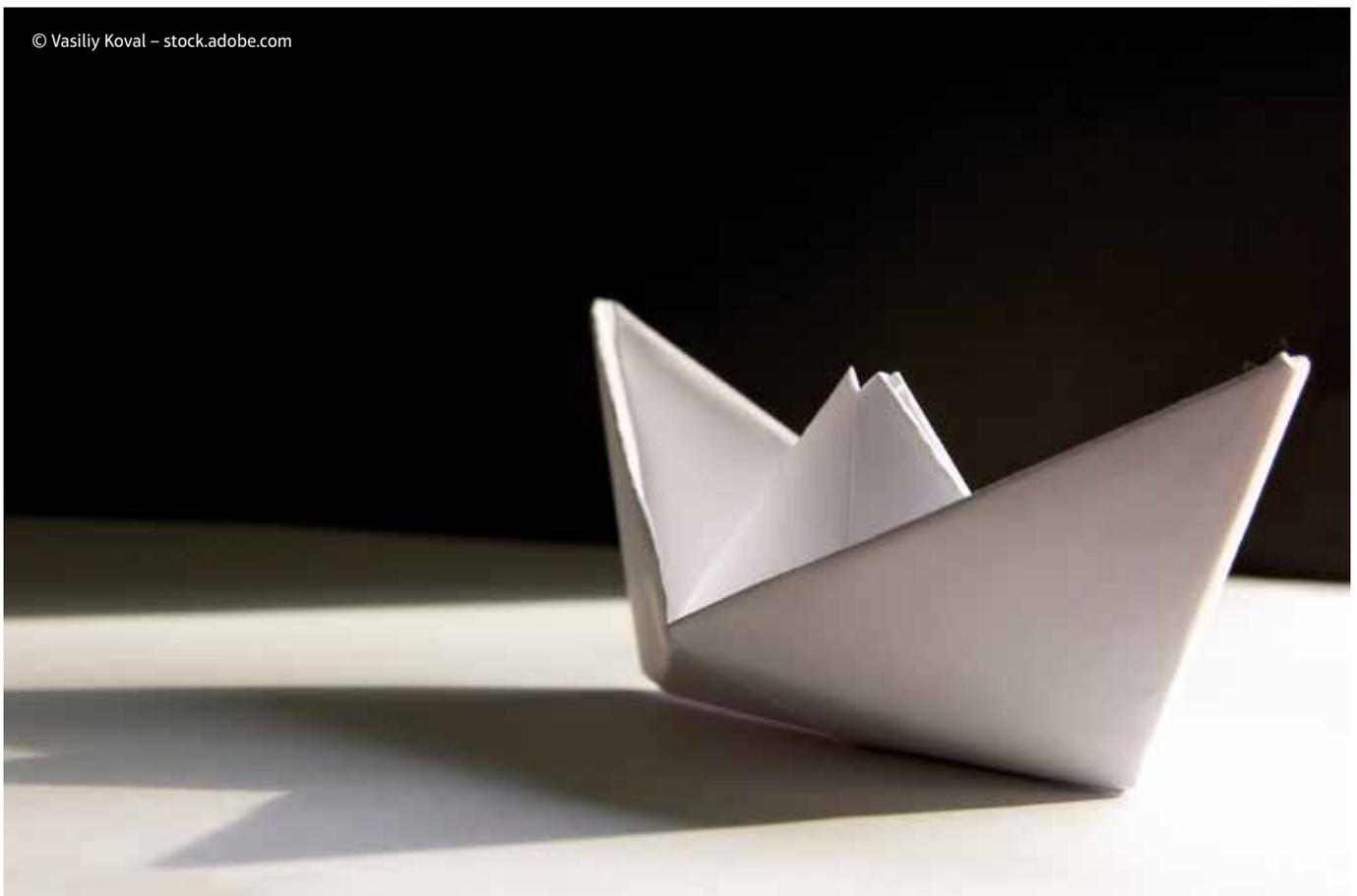
Titelfoto:

© Erwin Barbé – stock.adobe.com

Licht und Schatten

Genau ein Jahr ist es her, da berichteten wir an dieser Stelle von einem Konjunktur-Allzeithoch und einer aufblühenden Wassersportbranche – trotz erneutem Corona-Lockdown-Light. Das Einzige, was die Stimmung eintrübte, waren die sehr kurzfristig durch die Politik abgesagte Boot Düsseldorf sowie die internationalen Lieferketten, die in vielen Bereichen zum Erliegen gekommen waren. Ein Gutes hatte die Situation. Rabatte auf Konsumgüter wie z.B. auf Wassersportartikel und vor allem auch Boote waren nicht notwendig, denn bekanntermaßen regeln Angebot und Nachfrage den Preis. Da es kaum Angebote gab, konnten Preise durchgesetzt werden, die die Branche jahrelang nicht hätte aufrufen können. Bis Februar waren alle Vorzeichen sehr positiv. Viele Neueinsteiger durch Corona, stabile Nachfrage in allen Segmenten, Konsumlaune. Ein Jahr später hat sich die Lage dramatisch geändert. Ein Blick auf die Situation der Branche zum Jahresende 2022.

Von Karsten Stahlhut



Am 24. Februar eröffnete Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine, und die positive Entwicklung schlug um ins Gegenteil. Seitdem ist nichts mehr wie es war. Vor allem durch eine Gasmangellage und strikte Sanktionen

gegenüber Russland und seine Unterstützer hat sich eine Dynamik entwickelt, die wir in diesem Ausmaß lange nicht mehr erlebt haben. Die Inflation dürfte Ende des Jahres 2022 im Durchschnitt bei rund zehn Prozent angekommen sein. Die Ener-

giekosten befinden sich auf einem Allzeithoch. Aufgrund dieses Drucks wurde der Leitzins durch die EZB zwischen Juli und November gleich dreimal von null Prozent auf mittlerweile zwei Prozent angehoben – Ende (noch) nicht in Sicht. Die Geldent-

wertung schreitet voran. Wenn jetzt auch noch ausbleibende Investitionen der Unternehmen hinzukommen, setzt sich ein negativer Kreislauf in Gang. In der Immobilienbranche kann man schon sehen, wohin die Reise geht: bergab. Die Angst vor einer Rezession greift wieder um sich.

So viel zu den schlechten Nachrichten. Aber es gibt auch gute. Zum einen sind die Herbstmessen trotz internationaler Krise besser verlaufen als gedacht, zum anderen sind die Auftragsbücher der Werften immer noch für die nächsten 24 bis 28 Monate ohne Spielräume ausgelastet. Sollte sich die Lage also in diesem Zeitraum wieder stabilisieren, käme die Branche im Bestfall mit einem kleinen Veilchen davon. – Nun aber zu den Details aus der Branche.

Kurz gesagt: Bei den Segelbooten gilt: Je größer die Boote, desto stabiler der Nachfrage. Nach wie vor sehen 63 Prozent der BVWW-Mitglieder die Geschäftslage bei Segelbooten über zwölf Meter besser (22 Prozent) oder zumindest auf dem Niveau des sehr guten Vorjahres (61 Prozent). Bei den kleinen Booten bis sieben Meter hingegen sehen 39 Prozent eine schlechtere Performance als 2021. Im Segment 7,5 Meter bis zwölf Meter beträgt dieser Wert 32 Prozent, 53 Prozent befinden sich auf dem guten Vorjahresniveau, 16 Prozent sehen für 2022 ein Wachstum.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei gebrauchten Segelyachten. Auch hier gilt: Je größer die Klasse, desto besser die Nachfrage und das Ergebnis. Der Trend hin zu größeren Booten, er setzt sich unaufhaltsam fort – für viele eine Frage des Komforts, denn auch die Crews haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Anzahl der Familiencrews steigt stetig, und mit ihr die Ansprüche an Komfort für alle.

Bei Motorbooten ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild. Die Einsteigerklasse wird aktuell mit sage und schreibe 61 Prozent schlechter bewertet als im Vorjahr, ein harter Schlag für die Branche. Der Grund liegt auf der Hand: Der klassische Einsteigerkunde verfügt in der Regel nicht über große finanzielle Spielräume und liquide Mittel. Ein Boot zu finanzieren, kommt für viele nicht in Frage. Gerade diese Zielgruppe wird aktuell vermutlich das Ersparte lieber für die Nebenkostenabrechnung zur Seite legen. Diese Theorie wird durch die

Sparte Schlauchboote unterstützt, die nur zu sieben Prozent besser verkauft wurden als im Vorjahr und zu 57 Prozent schlechter. Bei den Motorbooten zwischen 7,5 und zwölf Metern hingegen sind immerhin 53 Prozent gleich (38 Prozent) oder besser (15 Prozent) zufrieden als im starken Vorjahr. Und auch hier gilt – ähnlich wie bei den Segelbooten: Je größer, desto besser. Motorboote über zwölf Meter liefern die beste Performance, immerhin 45 Prozent bestätigen mindestens ein gleich gutes Ergebnis wie 2021, 20 Prozent sogar ein besseres. „Nur“ 35 Prozent empfinden die Lage 2022 schlechter als 2021.

Es zeigt sich: Menschen, die über mehr als 50.000 Euro Barvermögen verfügen, wollen offensichtlich der Entwertung durch die Inflation aus dem Weg gehen und investieren in „schöne Dinge“. Analog zu den Neubooten ist die Situation bei den Gebrauchten, von klein nach groß verbessert sich die Lage stetig.

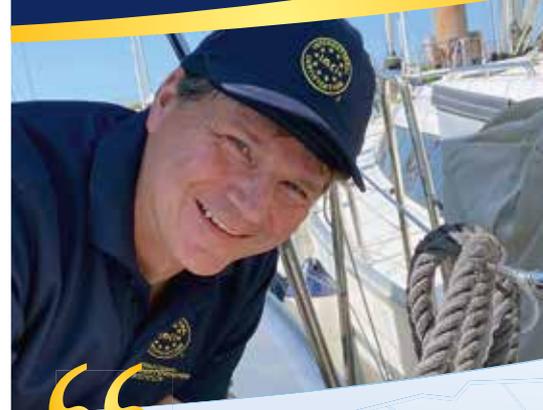
Schaut man sich nun die Situation bei den Bootsmotoren an (14 Prozent schlechter, 42 Prozent gleich gut und 44 Prozent besser als im Vorjahr), bestätigt sich das Bild, dass die Auftragsbücher der Werften nach wie vor voll sind – ein gutes Zeichen.

Dies verleiht sicher auch dem Service-/Refitbereich kräftig Rückenwind, denn hier sind die Rückmeldungen zu über 51 Prozent besser als im bereits starken Vorjahr. Nur 19 Prozent der Betriebe geben ein negatives Feedback. Es ist empfehlenswert, den Ursachen im Einzelfall auf den Grund zu gehen.

Bei den Sportboothäfen wird es schwierig, die Situation weiter zu verbessern, denn voll ist eben voll, Erweiterungspotentiale und somit Verbesserungspotentiale sind kaum vorhanden. Dennoch bewerten 35 Prozent der Betriebe die Situation besser und 45 Prozent die Situation auf Vorjahresniveau – ein ordentliches Ergebnis.

Bei der Vercharterung von Haus- und Segelbooten stellt sich nach zwei Jahren endlich wieder so etwas wie Normalität ein. Die Flotten in Deutschland waren „normal“ gut gebucht, im Mittelmeerraum sind sie zu großen Teilen bereits bis zum Saisonende ausgebucht. Und auch der Ausblick auf 2023 gibt Grund zur Freude. Die Vorausbuchungen sind schon jetzt rekordverdächtig, vielleicht ein Ergebnis

WUSSTEN SIE EIGENTLICH...



... dass die Mitarbeiter der IMCI Zentrale über 100 Jahre kollektive Erfahrung mit der RCD haben?

Ulli Manigel
IMCI Director of Certification
Deutschland



21.-29.
Januar 2023

Halle 3 / A94.3



INTERNATIONAL
MARINE CERTIFICATION
INSTITUTE

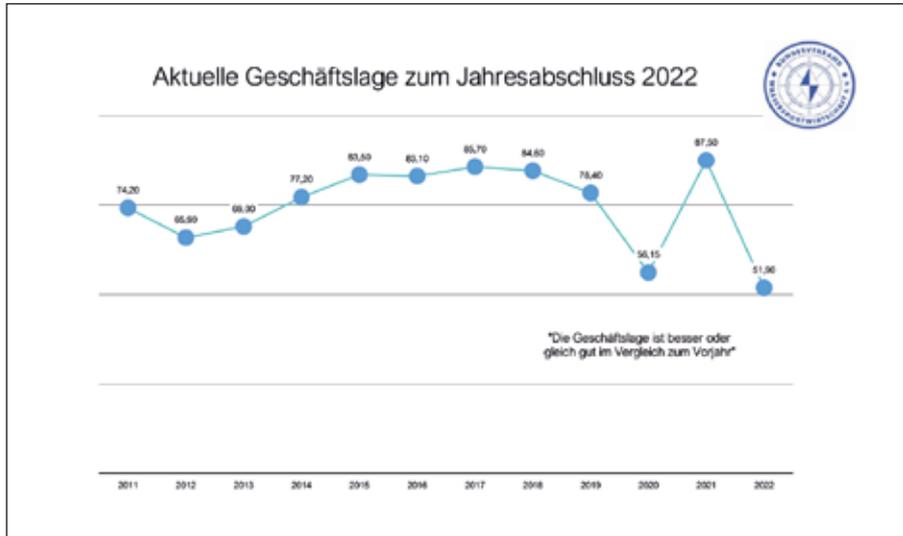
...we Certify the best.



Scan QR Code for
IMCI's contact data

info@imci.org www.imci.org





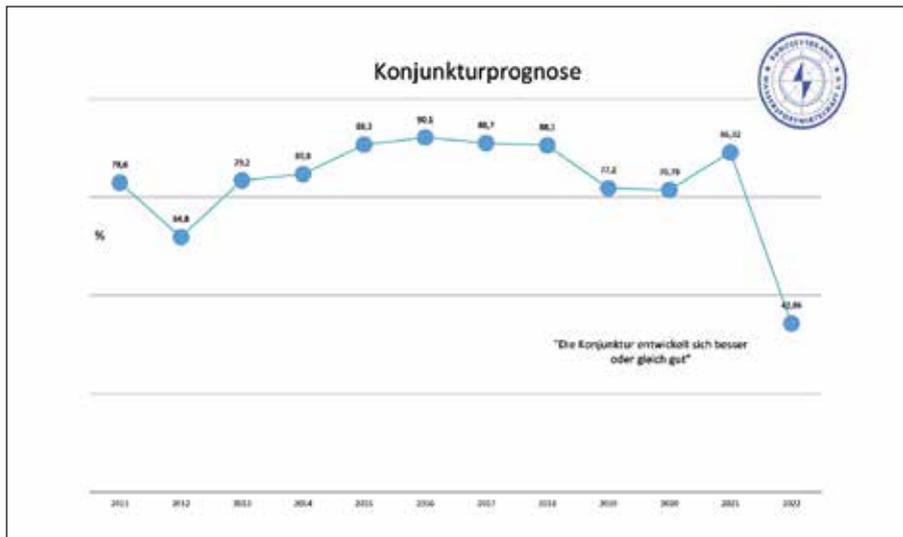
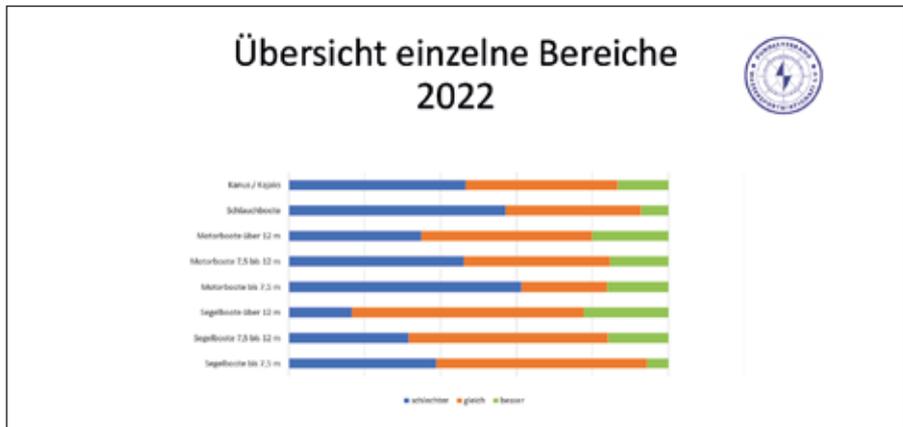
mal wieder im sattgrünen Bereich. Dann brach der Krieg aus. Die Folgen des Krieges, u.a. die deutlich steigenden Flugpreise, sorgen nun erneut für Zurückhaltung. Gaben im Sommer noch 37 Prozent der Unternehmen an, ein besseres Geschäft als im Vorjahr zu haben, sind es aktuell nur noch elf Prozent. Immerhin nur 22 Prozent berichten von schlechteren Geschäften als 2021. Das Ergebnis hätte schlimmer ausfallen können.

Der Ausbildungsbereich erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Insgesamt kommen 85 Prozent zu dem Ergebnis, dass die Nachfrage 2022 mindestens gleich gut (57 Prozent) oder besser (29 Prozent) war als 2021. Das lässt hoffen, bleiben doch viele Neueinsteiger dem Sport langfristig – in welcher Form auch immer – treu.

Zuletzt noch ein Blick auf den Sachstand im Zubehörbereich. Konsumflaute, so kann man es in wenigen Worten zusammenfassen, trifft als erstes den Zubehörbereich. Der Kunde überlegt aktuell zwei Mal, bevor er Geld für Neues ausgibt oder ob das „Alte“ nicht doch noch für eine Saison reicht. Sparen ist angesagt – für die Gasrechnung.

Zusammenfassend über alle Bereiche betrachtet wird die aktuelle Geschäftslage insgesamt mit 48 Prozent schlechter bewertet als im Vorjahr, wohingegen „nur“ 29 Prozent die Lage besser bewerten. Der Rest stuft die Lage als neutral ein.

Nachdem das Konjunkturbarometer der Branche im Dezember 2021 noch auf einem Allzeithoch lag, befinden wir uns aktuell – trotz erfolgreicher Herbstmessen – im freien Fall auf einem Allzeit-Tief. Die aktuelle Situation, die ja immer noch zufriedenstellend ist, liefert also ein anderes Bild als der Blick in die Zukunft. Verständlich, stochern doch alle aktuell etwas im dichten Nebel, wie sich die Lage weiter entwickeln wird. Dass es sich in eine positive Richtung entwickelt, daran glauben aber aktuell die wenigsten. Dies wiederum könnte positive Effekte nach sich ziehen, denn erstens wird jeder sein Handeln gut überdenken und ausgewogene, vermeintlich risikoarme Entscheidungen treffen, und zweitens kann derjenige, der nichts erwartet, am Ende nur gewinnen. Vielleicht ist ja die Boot im Januar ja schon wieder ein kleiner Lichtstrahl, der es durch den dichten Nebel schafft.



des Supersommers 2022 sowie deutlich steigender Fernreisekosten.

Auch im Kanubereich herrscht gute Stimmung. Insgesamt melden 71 Prozent gleich gute oder gar bessere (30 Prozent)

Geschäfte als 2021 – ebenfalls ein gutes Jahr.

Blicken wir auf das Tauchsportsegment. Hier waren nach zwei Jahren Pandemie die Vorzeichen zur Saison 2022 endlich

Vorsicht, Schlaglöcher!

Zahlen sind geduldig, und Statistiken brauchen Zeit, ehe sie veröffentlicht werden. Zahlen des Vorjahrs bilden den Markt, der gerade äußerst dynamischen Einflüssen ausgesetzt ist, auch nur retrospektiv ab und sind derzeit nicht unbedingt die wesentlichen Indikatoren für die Marktentwicklung zum Jahresende 2022. Statt des üblichen Blicks in die reinen Zahlenwerke der wichtigsten Wassersport-Märkte hat die „Wassersport-Wirtschaft“ in dieser Ausgabe die Verantwortlichen der europäischen Branchenverbände und des US-Verbandes um eine Einschätzung der aktuellen Lage und um einen Ausblick gebeten.

Von Volker Göbner



© Ioan Panaite – stock.adobe.com

Dabei kommen sehr unterschiedliche Entwicklungen zu Tage. Während Frankreich noch eine leichte Aufwärtstendenz und viele neue Bootfahrer verzeichnete, hat der Krieg im Nachbarland Polens und die damit verbundene Verunsicherung dort doch einen größeren Einfluss. In Finnland, direkter Nachbar Russlands, sorgt man sich vor allem um die Treibstoffkosten. So mancher Skipper musste schon gerettet werden, weil er zu wenig Sprit im Tank hatte. In Spanien ruckelt der Verkauf von neuen Booten, dafür boomt der Chartermarkt. Und in Italien? Da werden vor allem Superyachten gebaut, die eine Lieferzeit von bis zu drei Jahren haben – und bis dahin sollte doch der nötige Chip für die Ausrüstung beschaffbar sein. Das Wachstum der nautischen Industrie am Stiefel insgesamt belief sich 2021 auf über 30 Prozent – und beim Blick

auf 2022 haben alle ein breites Grinsen im Gesicht. In den USA schrumpfte der Markt 2022, aber die Probleme mit den Lieferketten hätten davor bewahrt, die Lager zu füllen und jetzt auf hohen Beständen sitzen zu bleiben. Inflation, Energiepreise und die unsichere Lage treiben aber weltweit so manche Sorgenfalte auf die Stirn.

Frankreich

Die nautische Sommersaison 2022 in Frankreich wurde Ende August mit „einer guten Gesamtbilanz“ beschrieben. Die Vermietung von Hausbooten auf den französischen Binnengewässern lag um mehr als fünf Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Auch an der Küste oder in den Übersee-Departements berichtet der Verband FIN (Fédération des Industries Nautiques) von Zuwachsraten zwischen zehn und 14 Prozent. „Wenn die Nachsaison den Trend



© Olli – stock.adobe.com

bestätigt, denken wir, dass wir es besser machen als 2019“, sagte Michaël Quernez, Präsident des französischen Verbandes der Yachthäfen, anlässlich der FIN-Pres-

sekonferenz kurz vor dem Cannes Yachting Festival. Diese Dynamik sei nach zwei komplizierten Jahren im Wesentlichen von den Franzosen selbst getragen. Aber auch ausländische Kundschaft sei zurückgekehrt.

Die Erholung des Wassersports habe im Sommer 2022 auf breiter Ebene stattgefunden. Vor allem aber habe man eine neue Generation im Kreis der Kunden beobachtet, die nach Auswegen aus den Lockdowns gesucht haben. Dies habe unterschiedliche Erwartungen und neue Herausforderungen hervorgebracht. „Outdoor-Aktivitäten auf dem Wasser sind ein Heilmittel für die Düsternis einer zunehmend ängstlichen Welt. Die verschiedenen Krisen – Gesundheit, Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt – machen den Wassersport zu einem Zufluchtsort, der für Freiheit und Loslassen steht“, heißt es bei der FIN. Unter diesen Aspekten sei eine neue Generation von Wassersportlern entstanden.

Der Trend zur Generationserneuerung wurde schon im Vorjahr (siehe unten) beobachtet und habe sich 2022 bestätigt. Jünger und stärker an Umweltthemen interessiert ist die neue Kundschaft – aber auch weniger erfahren auf dem Wasser. Diese neue nautische Generation müsse zwangsläufig besser begleitet werden. „Die Branche braucht gut ausgebildete Skipper sowie moderne und leistungsstarke Orte für den Wassersport“, so die FIN.

Gut gelaufen ist auch der Gebrauchtbootmarkt. Hier sei eine bessere Absicherung der Käufer erstrebenswert.

Die Sommersaison 2022 wurde von Umweltproblemen wie Wassermangel in einigen Revieren oder dem massiven Algenwachstum auf einigen Kanälen beeinträchtigt. Für die Entwicklung eines nachhaltigen Wassertourismus müssten überall Anstrengungen unternommen werden, erinnert der Verband.

Die Zahlen der FIN belegten, dass die nautische Branche in Frankreich in den jüngsten Krisen Widerstandsfähigkeit, Anpassung und Agilität gezeigt habe. Wie in anderen Branchen auch kämpfte man mit Versorgungsproblemen, die Lieferungen verzögerten, und mit einem Anstieg der Rohstoffpreise. Die Energiekrise mache die Produktion und den Betrieb der Unternehmen nicht einfacher.

Die im Sommer veröffentlichten statistischen Daten aus Frankreich beziehen sich auf den Zeitraum von September 2020 bis Ende August 2021. Da habe man einen Anstieg des gesamten Branchen-Umsatzes um 4,9 Prozent auf 4,95 Milliarden Euro registriert. Die Exportrate der französischen Produktion ist auf den Rekordwert von 79 Prozent gestiegen. Schon in den Zahlen für 2021 hat sich gezeigt, dass vor allem der Bereich kleiner Boote erheblich zugelegt hatte.

„Mehrere Sektoren haben Rekorde gebrochen. Dies gilt für den um fast zehn Prozent gestiegenen Multihull-Markt, aber auch für den Gebrauchtmarkt, der um 17 Prozent angezogen hat. In Bezug auf naturnahe Boote wie Kanus, Kajaks oder Paddelboote beobachten wir einen außergewöhnlichen Umsatzanstieg um 60 Prozent auf 53.000 produzierte Einheiten. All diese guten Ergebnisse sind das Zeichen für eine wachsende und nachhaltige Popularität des Wassersports“, freute sich Jean-Paul Chapeleau, seit Frühjahr 2022 Präsident der FIN.

„Unsere Unternehmen sind heute besser gerüstet, um mit einem unsicheren Umfeld fertig zu werden und können natürlich immer noch auf die Unterstützung ihres Verbandes zählen“, blickt Chapeleau zuversichtlich in das Jahr 2023.

Finnland

In Finnland lag die Inflationsrate im September bei „nur“ sieben Prozent. Auch beim Nachbar Russlands ist die Energie treibende Kraft für die Preise. Ein größeres Problem dürfte indes der tiefe Fall des Verbrauchervertrauens von einem Allzeithoch im Herbst 2021 auf ein Allzeittief im Herbst 2022 darstellen. Das Wachstum in Finnland, vorher bei zwei bis drei Prozent, ist durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine zum Stillstand gebracht worden – ein wirtschaftlicher Abschwung scheint ein mögliches Szenario, heißt es beim finnischen Verband Finnish Marine Industries Federation Finnboat.

Zahlenmäßig konnten die Bootsverkäufe zuletzt nicht mehr die Höchststände der Jahre 2020 und 2021 erreichen, liegen aber immer noch über dem vorpandemischen Jahr 2019. Besonders hohe Zahlen erreichen die Verkäufe von Segelyachten in Finnland ohnehin nicht – so etwa zehn bis



20, mehr nicht. Ein ebenso kleiner Markt sind Motorboote über zwölf Meter Länge. Sie machen nur ein Prozent des registrierten Bestandes aus – da verursacht ein einziges Boot schon einige Prozentpunkte mehr oder weniger. Das Gros machen kleine Boote aus, meist nur mit kleinen Außenbordern, um in den Fjorden vor den Sommerhäuschen mobil zu sein. Day Cruising ist ebenso gefragt. Ein wachsendes Interesse an elektrischen Antrieben ist zu registrieren.

„Die Finnen fahren immer noch Boot und kaufen auch Boote. Aber die Verbraucher zögern inzwischen bei Kaufentscheidungen. Insbesondere aber fahren die Besitzer von Motorbooten aufgrund der hohen Kraftstoffpreise weniger und kürzere Strecken“, sagt Jarkko Pajusalo, CEO von Finnboat. Das hatte sogar Auswirkungen auf die Rettungsdienste, denn SAR-Besatzungen hätten vermehrt zu Einsätzen ausrücken müssen, weil einfach nur der Tank eines Bootes leer war ...

Die Menschen in Finnland hätten auch gelernt, mit Corona zu leben – und seien begierig auf Veranstaltungen und Bootsmessen. Bei der Boat-Show in Helsinki sei eine verstärkte Nachfrage nach Ausrüstung zu verzeichnen gewesen – von Bootsschuhen über Bekleidung bis zu Ersatzteilen für ältere Boote, heißt es seitens des Verbandes.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine mache eine Rezession wahrscheinlich, so Jarkko Pajusalo. „Andererseits brauchen die Leute Träume, um aus dem Alltagstrott heraus zu kommen, so dass Boot fahren

weiterhin interessant bleibt. Der Mangel an verfügbaren Booten wird nachlassen – und die Pandemie wird zu einer Endemie“, blickt Pajusalo voraus.

Zu den Herausforderungen Lieferketten, Verbrauchervertrauen und höhere Kosten (auch durch höhere Zinsen) kommt in Finnland, dass Reisen ins Ausland wieder beliebter sind – und somit ein neuer, alter Konkurrent um Zeit und Geld der Kunden zurück im Spiel ist.

Spanien

Auch Spanien steht vor (oder mitten in) einer unsicheren wirtschaftlichen Situation. Die Inflationsrate wurde im September auf neun Prozent gedrückt, da die Regierung für niedrigere Strom- und Treibstoffpreise gesorgt hatte. Dennoch ging die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung im dritten Quartal 2022 zurück – und zwar auf breiter Front. Mit einem Wachstum von 4,3 Prozent rechnete man im September immer noch – und prognostizierte ein



Plus des BIP von 1,6 Prozent für das kommende Jahr. Die Inflationsrate werde 2022 wohl knapp neun Prozent betragen. Für 2023 geht man rund vier Prozent aus.

Dem spanischen Verband ANEN (Asociación Nacional de Empresas Náuticas) lagen bereits die Marktzahlen für Januar bis September 2022 vor. Bei allen Bootstypen war ein Rückgang der Registrierungen zu verzeichnen. Der belief sich für RIBs auf nur drei Prozent, bei Motorbooten auf zehn Prozent und bei Segelbooten auf 13,6 Prozent. Bei Jetskis war der Rückgang mit fast 37 Prozent erheblich, was jedoch vor allem auf Lieferschwierigkeiten zurückzuführen war.

Betrachtet man die Zahlen unter dem Aspekt der Bootslänge, so konnten Boote über 16 Meter sogar um zwei Prozent zulegen. Der geringste Rückgang war bei Booten zwischen sechs und acht Meter Länge (- 3,5 Prozent) zu verzeichnen. Ob kürzer als sechs Meter oder zwischen acht und 16 Meter – hier wurden zwischen 16 und fast 23 Prozent weniger Boote registriert. Boote bis sechs Meter machen mit 3312 neu registrierten Einheiten jedoch ein Vielfaches im Vergleich zu allen anderen Längen aus.

„Die unsichere Lage, verursacht durch den Krieg in der Ukraine, führt zu geringeren Investitionen auch im nautischen Sektor“, so Jose Luis Fayos vom spanischen Verband. Auch aufgrund von Lieferverzögerungen ist der Verkauf von Booten in Spanien im Jahr 2022 (verglichen mit dem Vorjahreszeitraum) um rund 17 Prozent geschrumpft. Wie oben ausgeführt, sind die Umsatzrückgänge jedoch stark differenziert nach Bootsgattung. „Der nautische Tourismus in Spanien hatte eine der besten Sommersaisons“, lenkte Fayos den Blick von den Verkaufszahlen auf den unverändert boomenden Chartermarkt. Vor allem die Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren habe sich sehr für Chartern interessiert, weiter sei der Markt für Zubehör gewachsen.

Für 2023 geht der Verband von einer sinkenden Kaufkraft aus, die Zahl der Verkäufe werde wohl zurückgehen. Andererseits bleibe die Anziehungskraft des Bootfahrens ungebrochen, werde voraussichtlich sogar noch beliebter und werde weitere maritime Touristen anziehen. Nautischen Aktivitäten traut der Verband sogar das größte Wachstumspotenzial im Freizeitsektor zu. Eine sinkende Kaufkraft durch Instabilität und Inflation wird jedoch als Bedrohung aller Aktivitäten über Grundbedürfnisse hinaus gefürchtet. Die Engpässe in der Versorgung seien ein weiterer hemmender Faktor in vielen Branchen. Große Hoffnungen verbindet man in Spanien daher mit einem Rückgang der Energie- und Kraftstoffpreise. So kostete Anfang Oktober ein Liter Super in Spanien aufgrund des von der Regierung verordneten Rabatts nur etwa 1,60 Euro, in Deutschland dagegen an die zwei Euro.

LED Scheinwerfer SANSHIN HRL-2070U



LED-Notblitz MSL-100

- Sichtbar bis ca. 4 km
- Wasserdicht bis 50 m
- Blitzleistung 1 Candela
- Blitzdauer bis ca. 15 Std.
- Mit Armgurt

RULAN

Ruderlagenanzeiger

Mechanischer Anzeiger.
Sofort erkennen wie das Ruder steht!



Liqui-tech NAUTIC

High Performance Spray
Das einzigartige High-Performance Spray, das Feuchtigkeit und Nässe durch einen physikalisch/chemischen Vorgang zu 100% unterwandert und einen dauerhaften Schutzfilm anlegt!



Polen

In Polen verkündete der Finanzminister Anfang Oktober, dass das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr bei 4,6 Prozent liegen werde. Kommendes Jahr rechne man in Polen nur mit einem Wachstum von 1,7 Prozent. Die Inflationsrate hingegen lag im September bei 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Im Jahr 2021 wurden 1655 Segelyachten bis zwölf Meter Länge hergestellt, im Jahr zuvor waren es 1590 Yachten. Über zwölf

dem Krieg und seinen Folgen leiden. Auch um eine Ausweitung des Krieges sorgt man sich in Polen sehr. Insbesondere sind derzeit Lieferketten (vor allem bei Motoren und Elektronik) betroffen. Steigende Kosten für Rohstoffe und Komponenten – und damit steigende Kosten für das Endprodukt – führen zu einer geringeren Rentabilität. Übermäßig steigende Preise wiederum führen zu einem Rückgang der Nachfrage, erklärt Michal Bak. Dies betreffe hauptsächlich den gerade wieder angesprungenen polnischen Markt. Ein negativer Einfluss auf Exporte wird befürchtet, da so der Preisvorteil polnischer Produktion dahinschmelze.

„Die unsichere Situation wirkt sich auch nachteilig auf Investitionen aus“, erklärt Michal Bak weiter. Noch versuche man, die Arbeit zu erledigen, „seinen Job zu tun“ – doch viele Unternehmen betonen in Umfragen ihr vorsichtiges Agieren.

Michal Bak wagt eine Prognose für 2023: „Wenn sich die geopolitische Situation nicht verschlechtert, besteht die Hoffnung, dass sich die polnischen Werften weiter entwickeln und expandieren werden. Dank Investitionen in neue Technologien, fortschrittliche Maschinen sowie F&E-Zentren werden sie ihr Know-how und ihren Wettbewerbsvorteil kontinuierlich verbessern.“

Viele Unternehmen in Polen haben zunehmend Probleme, ausreichend Personal zu finden. Das Lohngefüge hat sich offenbar verschoben, denn viele ukrainische Arbeitskräfte mussten in die Heimat zurück – und bei gestiegenen Löhnen sind auch Gastarbeiter aus Deutschland wieder nach Polen zurückgekehrt. Der Verband ist unabhängig davon aktiv: Dank Polboat haben die Sekundarschulen nun die Möglichkeit, in Yachtkonstruktion zu unterrichten. Erste Schulen hätten auch begonnen, auf High-School-Niveau den Beruf Bootsbauer zu lehren. Polboat vermittelt Partner aus der Yachtindustrie für die Ausbildung der Lehrkräfte wie auch bei praktischen Aktivitäten. Unternehmen des Verbandes arbeiten auch mit der Technischen Universität in Danzig zusammen. Der Studiengang „Design und Konstruktion von Yachten“ stehe bereits im ersten Jahr in der Hitliste der beliebtesten zehn Hauptfächer. Auch Fortbildungen in modernen Skill-Centern sind geplant.

Italien

Auch in Italien sorgen gestiegene Gaspreise, die Inflation und steigende Zinssätze für ein schrumpfendes wirtschaftliches Gesamtumfeld. Die italienischen Exporte indes erwiesen sich im zweiten Quartal 2022 insgesamt noch als widerstandsfähig, sie wuchsen um 2,5 Prozent (1. Quartal 2022: + 4,7 Prozent).

Für die italienische Yachtindustrie war das Jahr 2021 das mit dem höchsten Umsatzzuwachs, den der italienische Verband Confindustria Nautica je registriert hat. 2022 garantiere bisher solide Aussichten und festige das Wachstum der Branche. „Angesichts der wirtschaftlichen und politischen Szenarien, die wir derzeit erleben – mit einflussreichen kritischen Punkten wie Komponentenversorgung, unvorhersehbare Preisschwankungen, Verfügbar-

keit von Rohstoffen und zunehmender Fachkräftemangel – ist dies eine außergewöhnliche Leistung von unseren Unternehmen“, sagt Stefano Pagani Isnardi, Chef der für die Zahlen zuständigen Abteilung von Confindustria Nautica.

Die Zahlen aus Italien sind beeindruckend: Das Wachstum der Branche liegt bei über 31 Prozent, der Umsatz lag bei über sechs Milliarden Euro – was in der Dimension der Rekordzahlen von 2007/2008 liegt. Wesentliche Faktoren für dieses enorme Wachstum waren die Exporte der Schiffbau-Branche. In vielen Unternehmen, nicht nur im Bereich der Superyachten, sind die Auftragsbücher für die nächsten drei Jahre schon voll – trotz aller Unwägbarkeiten.



© Olli – stock.adobe.com

Meter Länge waren es 22 Yachten (2021: 20). Bei den Motorbooten waren es 250 Einheiten bis zwölf Meter, also etwa zehn Prozent weniger als 2021 (275). Leicht gestiegen waren die Produktionszahlen bei den größeren Motorbooten (48 gegenüber 45). Weitaus bedeutender ist der Bereich der Boote mit Außenbordmotor: Hier wurde mit 21876 eine leichte Steigerung gegenüber 2020 (21425) verzeichnet. Bei mehr als zwölf Metern Länge waren die Stückzahlen kaum verändert: 45 gegenüber 48 im Jahr 2020. Die Zahl der produzierten RIBs hatte 2021 um fast rund ein Viertel auf 250 zugelegt. Im laufenden Jahr sei ein Trend zur Produktion größerer Boot in polnischen Werften spürbar, so Michal Bak, Generalsekretär des polnischen Verbandes für maritime Industrie und Wassersport, Polboat. Auch werden neuerdings elektrische Antriebe eingebaut.

Enorme Auswirkungen zeigt inzwischen die Situation im südöstlichen Nachbarland: In die beteiligten Länder am Konflikt zwischen Russland und der Ukraine haben polnische Unternehmen zahlreiche Geschäftsbeziehungen, sei es mit Kunden oder Lieferanten, die nun erheblich unter



© Olli – stock.adobe.com

Wie bereits erwähnt, wird der Aufschwung der Branche in Italien vom Export getragen: Der Gesamtexport von Yachten und Sportbooten belief sich 2021 auf 2,9 Milliarden Euro – ein Plus von 40,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund 75 Prozent davon (2,2 Milliarden Euro) gingen nach Übersee in Nicht-EU-Länder. Damit verlagerte sich der Anteil der Exporte außerhalb der EU um zehn Prozentpunkte. Die Lieferungen in EU-Länder schlugen mit 750 Millionen Euro zu Buche, ein Anteil von nur noch rund 25 Prozent.

Italien dominiert unverändert im Orderbuch für Superyachten über 24 Meter. Vom weltweiten Auftragsbestand von 1024 Yachten werden allein in Italien 523 gebaut. Auch da registriert man einen Zuwachs von 116 Einheiten oder 28,5 Prozent.

Man sieht: Die Krise durch den russischen Krieg in der Ukraine hat hier kaum einen Einfluss, auch wenn man das Geschehen im Markt aufmerksam selbst und mit EBI zusammen beobachtet. Pagani führt das darauf zurück, dass der nun mit Sanktionen belegte russische Markt für die italienischen Werften einen Anteil von nur um die sieben Prozent betragen habe. Man sehe kein signifikantes Engagement italienischer Werften in diesem Sektor. Die Yachten von Russen, die inzwischen auf einer Schwarzen Liste stehen, seien oft über 100 Meter lang – und das wiederum betreffe eher Werften in Deutschland und den Niederlanden. „Unsere Exporte bleiben solide. Der erste Markt für italienische Yachten sind die USA“, so Stefano Pagani.

Gerade im Bereich der großen Yachten würden Kunden auf Innovation und Nachhaltigkeit drängen – was italienische Werften zu entsprechenden Innovation motiviert habe. Anders könne man auf einem globalen Niveau nicht konkurrieren.

Die für 2022 bisher vorliegenden Zahlen des ersten Halbjahres würden ein allgemein positives Marktszenario abbilden – trotz aller Widrigkeiten. „Das Wachstum wird sich wie im gleichen Zeitraum 2021 fortsetzen“, sagt Pagani. Eine erhebliche Stabilität werde aufrecht erhalten, der Ausblick sei beeindruckend. Eine militärische Eskalation in der Ukraine könne jedoch durchaus erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben, vor denen dann auch der italienische Markt nicht völlig gefeit sei.

USA

Für die USA liegen bei der NMMA (National Marine Manufacturers Association) Halbjahreszahlen bis einschließlich Juli 2022 vor. Da wird von einem Rückgang der Verkaufszahlen von 18 Prozent bei Motorbooten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum berichtet. Auch gegenüber dem vorpandemischen Halbjahreszeitraum 2019 liegt die Gesamtzahl verkaufter Motorboote (im gesamten Jahr 2021 waren es etwa 300.000) um elf Prozent niedriger – jedoch bei starker Differenzierung der einzelnen Segmente. Ponton-Boote, Wake-Boote und Yachten laufen weiterhin zum Teil deutlich über dem vorpandemischen Niveau.

„In den ersten sieben Monaten des Jahres sind die Verkäufe neuer Boote unter unser Niveau von 2019 gefallen. Das zeigt, dass die Kombination aus wirtschaftlicher Unsicherheit und der erwarteten Rückkehr des Wettbewerbes um die Aufmerksamkeit der Verbraucher allmählich Auswirkungen hat“, kommentierte Frank Huegelmeyer, Präsident der NMMA. Da stehe die Boating-Industrie nicht alleine da. Die meisten Branchen seien dem Druck von Inflation, einem volatilen Aktienmarkt und dem Gerede von einer globalen Rezession ausgesetzt. Der Verband werde weiter auf die „Discovery Boating“-Kampagne setzen.

Es sei nun an der Zeit, Versorgungslinien zu schließen und die Kreditverfügbarkeit sicher zu stellen. Nach den Rekord-Absatzzahlen der vergangenen beiden Jahre solle man sich auf Kundenbindung und das Marketing konzentrieren. „Wenn wir vorsichtig vorgehen, wird 2022 mit Blick auf die Trendlinie der vergangenen 20 Jahre ein gesundes Jahr für unsere Branche sein“, so Huegelmeyer.

Speziell die Ponton-Boote, eine in den USA sehr beliebte Bootsgattung ähnlich schwimmenden Terrassen, sind zwar im Vergleich zum Zeitraum Januar bis Juli 2021 um 13 Prozent zurückgegangen, liegen aber noch drei Prozent über dem Zeitraum 2019. Bei den Wake-Booten sind es 2022 elf Prozent weniger als 2021, aber 16 Prozent mehr als 2019. Der Verkauf von Yachten war ziemlich unverändert, aber 16 Prozent über 2019.

Betrachtet man einen Zwölf-Monats-Zeitraum, so gingen die Verkäufe von Motorbooten von August 2021 bis Juli 2022 um fast 17 Prozent zurück. Auch in den USA hat man immer noch Lieferkettenprobleme, wenngleich diese nicht mehr so ausgeprägt sind wie zuvor und die Lieferzeiten für kleinere Fahrzeuge oder Außenborder nicht mehr so lang. „Während die anhaltenden Turbulenzen und Heraus-



forderungen der Lieferketten alles andere als ideal sind, haben sie uns doch daran gehindert, zu viel zu produzieren, wie es einige andere Branchen in den vergangenen beiden Jahren getan haben“, so Huegelmeyer. Die Bestände der Händler in der Wassersportbranche seien nach wie vor sehr schlank. Die Wassersport-Branche in den USA bleibe in einer gesünderen Position als bei früheren Slowdowns.

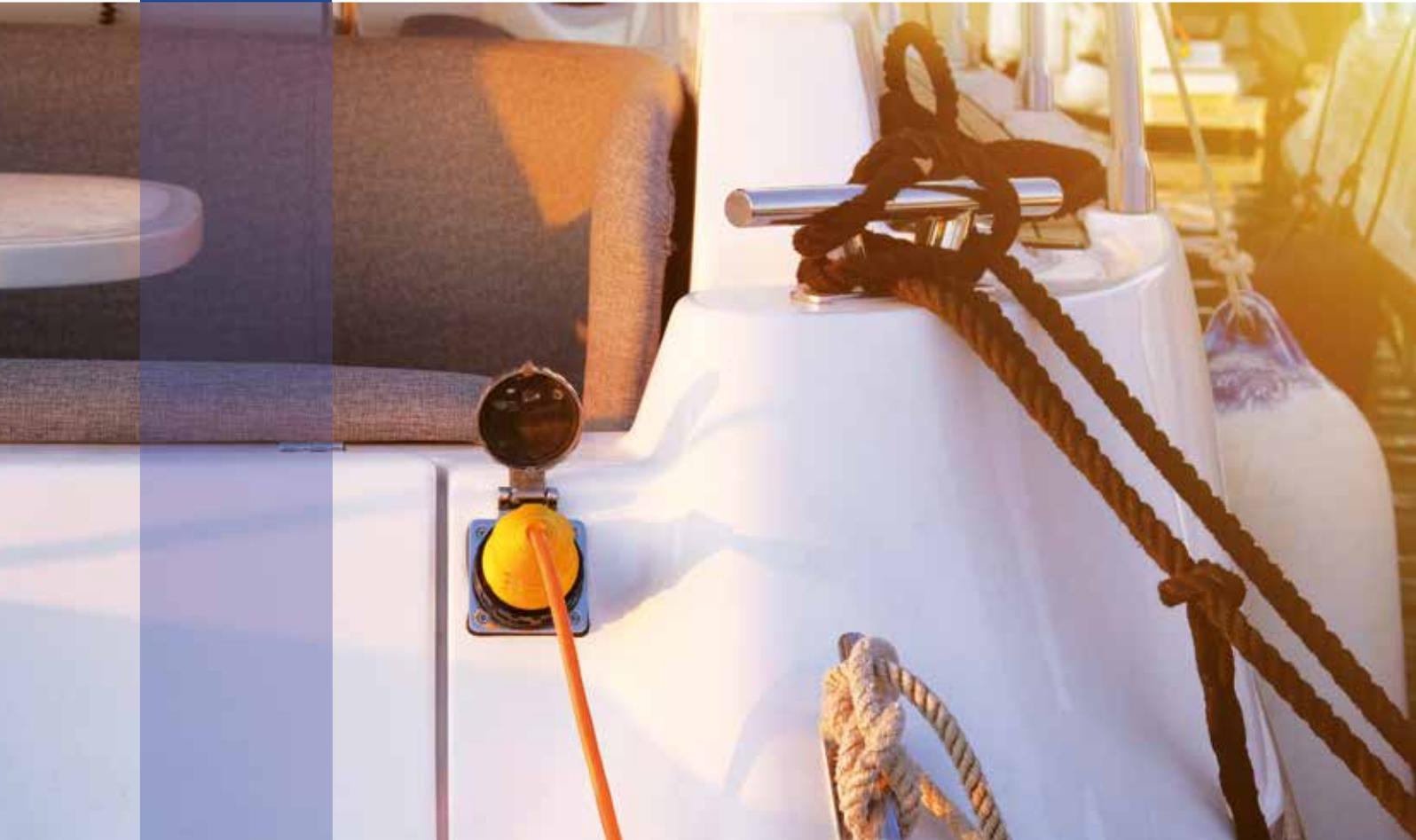
Ein nicht zu vernachlässigender Teil des Umsatzes (auch auf dem Gebrauchtbootmarkt) wurde durch viele Erstkäufer angekurbelt. 420.000 neue Kunden hatte der Verband 2021 ausgemacht, die rund ein Drittel der Boote gekauft hätten (ähnlich wie 2020). Unverändert schätzt man, dass 61 Prozent der Bootfahrer ein Haushaltseinkommen von 75.000 US-Dollar oder weniger haben. 95 Prozent der Boote in den USA sind höchstens 26 Fuß lang – damit sie auf einem Trailer noch gezogen werden können.

Noch nicht berücksichtigt in den Zahlen sind Einflüsse, die der Hurrikan Ian Ende September 2022 verursacht hat. Denn nicht nur die Messe IBEX musste kurzfristig angesichts des heranziehenden Wirbelsturms abgesagt. An den Küsten Floridas gab es massive Schäden an Booten und maritimer Infrastruktur.

Terminankündigung
DBSV und BVWW Mobilitätskongress

Mobilität der Zukunft

Alternative Antriebe auf dem Wasser



Ort: **Messe Düsseldorf**
Datum: **Dienstag, 24.01.2023**
Uhrzeit: **ab 14.30 Uhr**



Anmeldungen an: hoffmann@bvww.org

Die Wassersportwelt gibt sich die Ehre

Rund 1500 Aussteller gehen vom 21. bis 29. Januar 2023 wieder an Bord der boot Düsseldorf. Ein „Feuerwerk an Yachten, Booten, Sport, Spaß und Action“ in 16 Hallen verspricht Messechef Wolfram Diener. Bootswerften, Anbieter von Tauchausrüstung, Hersteller von Boards und Kanus ebenso wie zahlreiche Destinationen in der ganzen Welt werden die Messehallen im Januar nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder in das größte Indoor-Wassersport-Event der Welt verwandeln.

Von Volker Gübner



Fotos: © Messe Düsseldorf, Constanze Tillmann

Die Energieversorgung hat die Messe auf krisensichere Beine gestellt. Auch das Lüftungssystem der Messehallen ist mit neuesten Hochleistungspartikelfiltern ausgestattet, die 99,9 Prozent der Viren aus der Luft eliminieren. So fühlt sich

die Messe gewappnet gegen alles Alte wie neues Unbill nach zweijähriger Zwangspause. „Verglichen mit den wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen unserer Zeit verdient die boot 2023 das Prädikat besonders wertvoll“, erklärte Diener. „Die Welt

ist zu Gast auf der boot 2023. Die Liste der Ausstellerländer reicht weltumspannend von Australien bis nach Zypern“, so boot Director Petros Michelidakis, der bei einem Rundgang durch die Hallen einen Vorgesmack auf die Messe vermittelt.



Stars im Scheinwerferlicht: Luxusyachten gibt es in Halle 6 zu bestaunen.

Motorboote, Superyachten und maritime Kunst

Mittelgroße Motor- und Stahlyachten – u.a. Bavaria, Bénétteau, Greenline, Jeanneau, Linssen und Marex – erwarten die Besucher in **Halle 1**. Motorboote in der Klasse bis zu zehn Meter – u.a. die Brunswick Group mit Sea Ray, Quicksilver und Bayliner – und Außenbordmotoren aller Größen – u.a. Honda, Mercury, Suzuki, Tohatsu und Yamaha – sind in **Halle 3** zu finden.

Der **BVWW** ist in dieser Halle zusammen mit dem **Verband der Sportboot- und Schiffbau-Sachverständigen (VBS e.V.)** am **Doppelstand A94.1 und A94.2** vertreten. Über den VBS können Kunden auf ein flächendeckendes Netz an qualifizierten und unabhängigen Sachverständigen zurückzugreifen, die ihre langjährige Erfahrung auf verschiedenen Gebieten für Sportboote, Motorboote, Yachten und Schiffbau anbieten. Die Organisation besteht aus rund 40 Sachverständigen, die ihre Sachkunde vorab nachweisen müssen und die es sich zum Ziel gemacht haben, diese kontinuierlich durch Fortbildungsmaßnahmen zu pflegen und zu erweitern. Die Fachgebiete der einzelnen Sachver-

ständigen finden Sie unter <https://www.vbsev.de/vbs-sachverstaendige>

Fragen rund um den Wassersport werden am Stand des **Bundesverbandes Wassersportwirtschaft (BVWW)** beantwortet. Die Referenten Eva Michalski und Ben Hoffmann werden an allen Messtagen vor Ort sein. Bei Rechtsfragen berät Verbandsjurist Stefan W. Meyer (Terminabsprache erforderlich). Verbandsmitglieder können den Besprechungsraum des BVWW-Messstandes nutzen (auch hierfür ist eine Terminabsprache erforderlich) oder sich einfach zum Netzwerken am Stand treffen. Die BVWW-Jahreshauptversammlung ist für Freitag, 27. Januar 2023, geplant.

Skandinavische Motorboote und viele Modelle mit innovativen, alternativen Antrieben stehen im Mittelpunkt in **Halle 4** – u.a. Arksen, Axopar/Brabus, Candela, Finboat, Nimbus, Saxdor und X-Shore. Klassische Eleganz sowie futuristische Neuentwicklungen bei Tendern und edlen Beiboote – u.a. Boesch, Boston Whaler, Cantiere del Pardo, Nautor Swan, Frauscher, Rand Boats, Wally und Zar Formenti – bereiten die Besucher in **Halle 5** auf die Show der Superyachten in **Halle 6** vor.



Wachsendes Segment im Bereich Motorboot: Tender-Boote und RIBs bis zehn Meter sind auf einer erweiterten Ausstellungsfläche untergebracht.



Bitte abtauchen: Im Dive Center dreht sich alles um die geheimnisvolle, schöne Unterwasserwelt. In diesem Jahr kommt endlich auch der neue Tauchturm zum ersten Einsatz.

Dort glänzen die Schönheiten der Luxuswerften – u.a. Absolute, Azimut, Fairline, Ferretti, Princess, San Lorenzo und Sunseeker – im Scheinwerferlicht um die Wette. Wem die Superyachten, die es bis nach Düsseldorf geschafft habe, immer noch zu klein sind, der könnte bei den Modellen der Superyachthersteller, die in **Halle 7a** vorgestellt werden, fündig werden. Hier ist auch Raum für exquisite Innenausstattung. Maritime Kunst in **Halle 7b** ist die ideale Ergänzung für so eine Superyacht – oder für die heimischen vier Wände.

Innovative Technik und traditionelles Handwerk

Das Segment der Motorboote wächst – und so ist die logische Folge die Ausdehnung der Ausstellungsfläche auf **Halle 9** mit Tender-Booten und RIBs bis zehn Meter – u.a. mit Alltechnik, Highfield, Seabob, Zar Formenti, Williams.

Motorenherstellern mit ihren neuesten, innovativen Antrieben sowie Marina-Ausstatter, Bootsaurüster, Versicherungen, Zubehörhersteller und maritime Bekleidung sind in **Halle 10** zu finden. Dort ist auch das neue blue innovation dock (bid) angesiedelt. Diese Bühne ist ein Diskussionsforum für Themen rund um die

Nachhaltigkeit in der Bootsproduktion, im Bootssport und in der umweltgerechten Ausrichtung von Yachthäfen. An allen neun Messetagen geben sich die europäische Spitzenpolitik, die herstellende Industrie, Marinabetreiber und internationale Verbände die Klinke in die Hand.

Professionelle Bootsbauer, Restaurateure und Do-it-yourself-Profis erleben in **Halle 11** einen aktiven Austausch mit Segelmachern, Lackierern und Ausrüstern. Im Refit Center lassen sich die Experten bei der Arbeit über die Schulter schauen und geben wertvolle Tipps. In Halle 11 ist auch die Boating Unit der Ebner Media Group mit den Magazinen „Motorboot“, „Segeln“, „Segler-Zeitung“ und „Wassersport-Wirtschaft“ vertreten.

Die ganze Welt des Tauchens

Endlich zu seinem ersten Auftritt kommt der neue Tauchturm in **Halle 12**. Schon für die letztlich wegen Corona abgesagte boot 2021 entworfen und aufgebaut, musste der Turm mit einem Durchmesser von acht und einer Höhe von vier Metern lange auf seinen ersten Einsatz warten. Im Januar aber lädt das glitzernde Wasser ein, ganz tief abzutauchen. Der Tauch-



**SPABOND™ 400
BALD ERHÄLTlich!**

Das wichtigste Klebstoffsystem für die Marineindustrie hat eine neue Formel, bei deren Entwicklung die Gesundheit und Sicherheit des Anwenders sowie die Verbesserung der Handhabung und der Leistung im Vordergrund steht.



Verbesserte Dosierung und Standfestigkeit

Verbesserte Anwendungs- und Fülleigenschaften

Resistent gegen hohe Luftfeuchtigkeit

Kontaktieren Sie uns für ein Angebot!



Ihr Partner für den professionellen Boots- und Schiffsbau

Tel.: 04621 - 9 55 33
www.ctmat.de



Wohin soll die Reise gehen? Urlaubsregionen in aller Welt, neueste Hausboot-Kreationen, Vercharterer und Marinas sind versammelt unter dem Angebot Destination Seaside.

turm wird Treffpunkt der internationalen Tauch-Community sein. Im Dive Center drumherum werden an allen neun Messetagen prominente Trendsetter der Szene über spannende Tauchsafaris berichten, Hersteller innovative Technikrends vorstellen oder Tauchregionen zum Träumen vom nächsten Urlaub unter Wasser inspirieren. „Ganz besonders freut mich, dass auch zahlreiche Tauchregionen wieder den Weg zu uns gefunden haben und die Besucher in exotische Unterwasserwelten entführen werden. So präsentieren sich zum Beispiel Tauchbasen aus Ägypten, Curaçao, Israel, Kuba, Mauritius, Oman und Palau mit ihren traumhaften Reisezielen. Mit dem neuen Tauchturm und innovativem Equipment ist die Halle 12 wieder der Dreh- und Angelpunkt der Tauchszene“, so boot-Chef Petros Michelidakis.



Destination Seaside

Urlaubsregionen in aller Welt, neueste Hausboot-Kreationen, Vercharterer und Marinas sind in **Halle 13** versammelt. Sie alle haben mit dem Wasser zu tun – Destination Seaside lautet das Motto dieser Angebote. Die schönsten Wassersportregionen Europas und exotische Ziele in Übersee machen Lust auf Urlaub am Wasser. Die Bühne lädt dazu ein, kulturelle Vielfalt, Ländertage, Buchvorstellungen oder Reise-Blogger live zu erleben.

Paddelsport, alte Schätze und love your ocean

Sportlich empfängt **Halle 14** die Fans des Kanusports in der World of Paddling. Mitmachen und Ausprobieren ist auch hier gefragt: Im Kanukanal können kleine und große boot-Fans vor beeindruckender Bergkulisse ihre Runden paddeln und dabei entspannen. Tipps für die nächste Paddeltour gibt es auf der Bühne mit dem Paddel- und SUP-Experten Lars Thierling. Freunde der klassischen Boote finden ihre



Erfüllung bei einem Besuch des Classic Forums. Altmeister Bernd Klabunde und sein Team entführen in die scheinbar längst versunkene Welt der Holzboote. Ein besonderes Highlight für Klassikfans ist die Bootsversteigerung am zweiten boot-Wochenende. Ebenfalls in Halle 14 regt der love your ocean-Stand mit sieben Informationsinseln zum Nachdenken und Austausch über den Meeresschutz an. Experten der Deutschen Meeresstiftung stehen am Stand und beim vielseitigen Bühnenprogramm Rede und Antwort. Am Dienstag, 24. Januar, lädt die Stiftung dort zum internationalen Ocean Forum ein.

Der **Bundesverband Kanu** präsentiert sich im Rahmen der World of Paddling in **Halle 14, Stand E 51**. Der BV Kanu ist der Unternehmensverband der Kanu-Branche für die Bereiche Tourismus, Schulung, Industrie und Handel. Ein Ziel des Verbands ist es, Menschen den verträglichen Zugang zum und positive Erlebnisse im Naturraum Wasser zu ermöglichen. Sein Hauptanliegen sind nachhaltige Arbeitskonzepte und Qualitätsstandards in allen Segmenten.

Die große, weite Welt des Segelsports

Auf der Bühne des Sailing Centers in **Halle 15** riecht es nach großer, weiter Welt. Die Stars der internationalen Segelszene sind hier zu Gast und berichten von atemberaubenden Törns auf den Weltmeeren. Die Welten der Segelverbände, der Klassenvereinigungen und der großen Segelregatten sind dort vereint. Zur etablierten Segelszene gesellen sich die immer beliebteren Daysailer und spektakuläre Mehrumpfyachten – u.a. Catana Bali, Excess und Lagoon. Das Mitmach-Angebot ist auf junge Besucher ausgerichtet: Auf dem boot-Sailing Pool kann der Segelnachwuchs unter fachkundiger Anleitung auch mal selbst Hand an die Pinne legen. Bei der Start Sailing-Kampagne werden Einsteiger an die Hand genommen.

Mit ihren großen Flotten von Segelyachten zeigen die internationalen Hersteller in **Halle 16 Flagge**. Nahezu alle großen

Ein bisschen Wildnis in der Messehalle: Die Fans des Kanusports kommen in der World of Paddling auf ihre Kosten. Mitmachen erwünscht.



GFK-Profile

für Brücken, Plattformen, Zugangswege und Treppen.

GFK-Profile sind korrosionsfest, Wind- und Salzwasserbeständig und somit perfekt für den Einsatz in Meer- und Küstennähe geeignet.



Kostengünstige Alternative zu Beton, Stahl, Aluminium und Holz. Lange Lebensdauer bei minimalem Wartungsaufwand.

Kontaktieren Sie uns für ein Angebot!



Ihr Partner für den professionellen Boots- und Schiffsbau

Tel.: 04621 - 9 55 33
www.ctmat.de



Komm an Bord: Zahlreiche namhafte Hersteller von Segelbooten, aber auch viele Newcomer nutzen die boot als Plattform für ihre Präsentationen. Derweil weht über dem Sailing Center ein Hauch von großer, weiter Segelwelt.

Anbieter, aber auch viele Newcomer präsentieren 2023 wieder einmal Segelyachten von 22 bis 70 Fuß. In Düsseldorf dabei sein werden u.a. Amel, Bavaria, Bénêteau, Bente, Dufour, Elan, Grand Soleil, Nautor Swan, Oyster, Solaris und Wally Nano.

Surfen, Shoppen und Chillen in Halle 17

Mekka für den Surfsport ist die **Halle 17**. Für das noch junge Wingfoiling wurde der XXL-Pool eigens tiefer gelegt. 34 Windma-

schinen treiben die futuristischen Segelgefährte an. In der Beach World gibt es Infos vom Profi für den Newcomer in einer chilligen, exotischen Südsee-Atmosphäre, so Petros Michelidakis. Mit dem Pool sind Hersteller wie Händler der Surf-Szene ins Herz der Messe umgezogen und geben dort gerne ihr Know-how weiter.

200 Newcomer an Bord

„Wir sind glücklich und auch ein bisschen stolz, der Wassersport-Community wie-

der diese großartige Vielfalt an Produkten, Trends und Services präsentieren zu können. Besonders freuen wir uns auf die Newcomer, die in den letzten Jahren ihrer Leidenschaft gefolgt sind und den Trends in der Branche einen zusätzlichen Schub gegeben haben. Fast 200 neue Aussteller sind 2023 erstmals an Bord der boot Düsseldorf“, fasst boot Director Petros Michelidakis zusammen.

Tickets online deutlich günstiger

Tickets für die boot Düsseldorf 2023 sind online unter www.boot.de für 19 Euro erhältlich. Für Mitglieder im boot-Club oder dem ADAC gibt es zwei Euro Rabatt. Die Nachmittagskarte (Montag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr) gibt es online für zehn Euro. An der Tageskasse kostet der Eintritt 27 Euro. Alle aktuellen Informationen zur boot und dem Begleitprogramm gibt es unter www.boot.de



Epifanes macht den Unterschied



boot
Düsseldorf
Halle 11,
Stand A 23

EPIFANES 
Yacht Coatings

Epifanes Lacke und Grundierungen sind beispiellos. Informationen bekommen Sie auf www.vonderlinden.de oder www.epifanes.nl

Mono-urethan und weitere Epifanes Produkte erhalten Sie bei gut sortierten Händlern in Ihrer Nähe.

blue innovation dock: Kurs Zukunft



Gemeinsam mit European Boating Industry, dem europäischen Bootsindustrie-Verband EBI, startet die boot Düsseldorf ein neues Nachhaltigkeitsforum, das sich auf innovative Ideen konzentriert: das blue innovation dock (bid). An jedem der neun Messtage (21. bis 29. Januar 2023) stehen Nachhaltigkeit, Wissenstransfer und visionäre Ideen auf der Bühne in Halle 10 im Mittelpunkt.

Im August 2022 gab es für das blue innovation dock mit einer Online-Veranstaltung während des Caravan Salon in Düsseldorf eine erfolgreiche Generalprobe (die Wassersport-Wirtschaft berichtete in Ausgabe 4/22). EBI wird die Themen bei der boot nicht nur thematisch als Content-Partner organisieren, sondern auch seine ausgezeichneten Kontakte zur europäischen Politik – nicht umsonst ist der Sitz von EBI in Brüssel – ausspielen.

An allen neun Messtagen werden sich Unternehmen aus der Bootsindustrie und darüber hinaus sowie Politiker und Forscher mit den dringenden Fragen rund um die Zukunft der Branche befassen und ihr Know-how mit den Besuchern teilen. „Mit dem Angebot geben wir Themen wie Nachhaltigkeit, alternative Kraftstoffe, Kreislaufwirtschaft, die Verwendung alternativer Materialien im Bootsbau und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) ein Forum, um sich einer breiten Öffent-

lichkeit vorzustellen und die Transformation der Branche zu diskutieren. Besonders beeindruckend ist die herausragende Resonanz potenzieller Redner und europäischer politischer Entscheidungsträger“, so Philip Easthill, EBI-Generalsekretär.

Während der neun Tage der boot 2023 wird das bid jeden Tag ein anderes Schwerpunktthema haben. Am ersten Samstag wird der Fokus auf dem Dialog zwischen Politik und Industrie liegen. Am Sonntag dreht sich alles um die Herausforderungen, vor denen Entscheidungsträger und die Industrie beim Einsatz nachhaltiger Antriebssysteme stehen werden. Internationale Start-ups, Investitionen und ihre innovativen Entwicklungen stehen am Montag auf der Tagesordnung. Die Kraftstoffe der Zukunft werden am Dienstag diskutiert. Nachhaltige Materialien für eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft werden am Mittwoch vorgestellt. Am Donnerstag konzentriert sich das Angebot auf nachhaltigen Tourismus und Wassersport. Aktuelle technische Innovationen für mehr Nachhaltigkeit sind das zentrale Thema am Freitag. Am zweiten Messtag werden sich bekannte NGOs der Öffentlichkeit präsentieren und in einen Dialog mit der Branche treten. Engagierte Meeresaktivisten und Boots-Enthusiasten werden am letzten Sonntag auf Fragen der Öffentlichkeit beantworten.

Alle Besucher der boot Düsseldorf 2023 sind herzlich eingeladen, das Angebot anzunehmen und die Vorträge oder Podiumsdiskussionen live in Halle 10 mitzuvollziehen. Alle Panels werden gestreamt und auf www.boot.com abrufbar sein.

bid: Das Programm

Das blue innovation dock (bid) ist die neue Plattform auf der boot Düsseldorf, die Visionäre, Investoren und Politiker zusammenbringt und die maritime Branche zukunftsfähig machen will. An allen Messtagen sind auf der Bühne in Halle 10 Vorträge und Diskussionen geplant. Die Veranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten. Ein Streaming unter www.boot.de ist vorgesehen.

Nachfolgend das vorläufige Programm (Stand Ende November), Aktuelles im Bereich „Fachbesucher“ unter www.boot.de

Samstag, 21. Januar 2023

Leaders Dialogue - Business meets Politics

Am Eröffnungstag des blue innovation dock werden hochrangige Politiker der EU und aus deren Mitgliedsstaaten zu einem Dialog mit Vertretern von führenden Unternehmen der Bootsindustrie zusammenkommen. Schlüsselthemen werden

Ziele und Vorgaben für die Branche sein, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Umweltauswirkungen des Wassersports zu reduzieren. Branchenführer haben die Gelegenheit, ihre Bedenken und Forderungen gegenüber politischen Entscheidungsträgern zum Ausdruck zu bringen.

- Opening session (11:00 – 11:40 Uhr)
- Getting to zero emission and strengthening #MadeInEurope (11:50 – 13:00 Uhr)
- CEO Panel – focus on nautical tourism (14:00 – 15:30 Uhr)

Sonntag, 22. Januar 2023

Nachhaltige Antriebe

Boots- und Yachthersteller diskutieren mit Motorenbauern und Lieferanten sowie politischen Entscheidungsträgern der EU-Institutionen die Herausforderungen des Wandels zu einem möglichst emissionsfreien Antrieb. Alle Bereiche von Antriebstechnologien bis hin zu Kraftstoffen werden angesprochen. Die Studie „Bewertung der Wege zum grünen Wandel“, von SeaTeach durchgeführt und von der boot Düsseldorf sowie dem ADAC finanziell unterstützt, wird von EBI vorgestellt.

- Presentation of EBI study on „Assessment of consumer and industry pathway to the green transition“ (11:00 – 11:30 Uhr)
- Getting the propulsion mix right – Moving to zero emission by 2050 (11:30 – 12:30 Uhr)

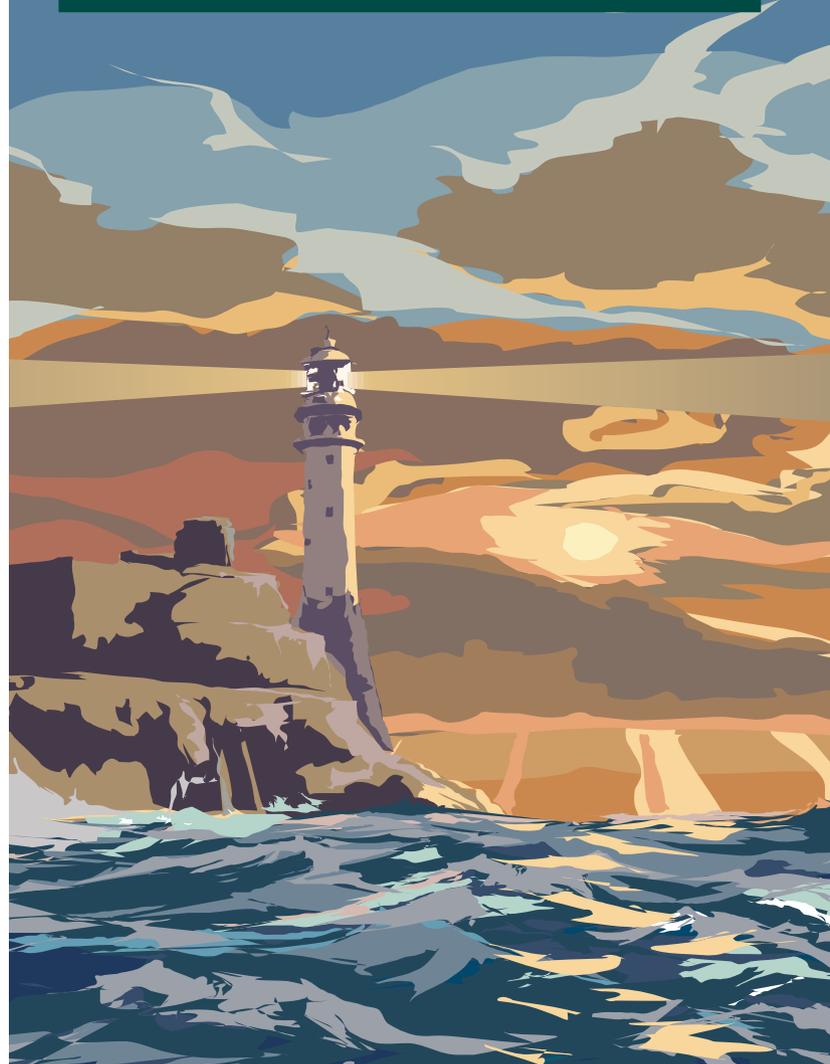
Montag, 23. Januar 2023

Finanzierung von Innovationen und bahnbrechenden Start-ups

Ein Schlüsselement des grünen Wandels der Branche wird die Finanzierung von notwendigen Investitionen in erheblichem Umfang sein. Das Potenzial für bahnbrechende Innovationen in der Branche wird diskutiert. Start-ups werden vor Investoren, CEOs der Branchen unter Beteiligung von Yachting Ventures und der Blue Invest Initiative der EU (die konkrete Finanzierungsmöglichkeiten vorstellt) vorgestellt.

- Start-up pitches (11:00 – 12:30 Uhr)
- Challenges and opportunities of start-ups and investment in boating industry (13:30 – 14:30 Uhr)
- Presentation of EU BlueInvest Initiative (14:30 – 14:45 Uhr)

OHNE FELSEN IN DER BRANDUNG ...



Ihr Versicherungsspezialist für
die Wassersportwirtschaft:

Joachim Nowak
Tel. +49 40 37 09 - 154

... wäre die Welt weniger sicher. Seit 1899 stellen wir uns für unsere Wassersportkunden den Herausforderungen der Zeit.

Dienstag, 24. Januar 2023**Kraftstoffe der Zukunft**

Können nachhaltige, synthetische oder Bio-Kraftstoffe beziehungsweise elektrische Antriebe das Bootsfahren dekarbonisieren? Welche Lösungen haben die wichtigsten Innovatoren und Kraftstoffproduzenten weltweit der Boots- und Yachtindustrie anzubieten? Diskutiert werden auch die Lade-Infrastruktur und alternative Kraftstoffe in Yachthäfen sowie nachhaltige Kraftstoffoptionen für Bootsfahrer.

- Developing and integrating alternative fuels (11:00 – 12:00 Uhr)
- Putting in place charging and alternative fuel infrastructure (13:30 – 14:30 Uhr)

Mittwoch, 25. Januar 2023**Material-Kreisläufe**

Die Kreislaufwirtschaft und die in der Bootsindustrie verwendeten Materialien werden im Mittelpunkt stehen, insbesondere Verbundwerkstoffe. Die Demontage und das Recycling alter Boote sowie die Zukunft nachhaltiger Verbundwerkstoffe werden diskutiert. Ein Highlight wird die Präsentation des EU-Fahrplans für Altboote durch die Europäische Kommission und EBI sein. Erstmals werden Ziele und Zeitpläne für die Industrie, die EU und die Länder definiert, um das Problem der Altboote zu lösen.

- Presentation of Recommendations for EU Roadmap for End-of-Life Boats (11:00 – 11:15 Uhr)

- Implementing the circular economy for the boating industry (11:15 – 12:15 Uhr)
- Future of sustainable composite materials (13:30 – 14:30 Uhr)

Donnerstag, 26. Januar 2023**Nachhaltiger maritimer Tourismus und Wassersport**

Vertreter von Marinas und aus dem Chartersektor diskutieren mit politischen Entscheidungsträgern über den grünen Wandel auf diesem Gebiet. Es geht um eine grüne Infrastruktur, die Anpassung an den Klimawandel und die Rolle der Wassersportler. Davon betroffen ist der gesamte Sektor – vom Tauchen über Kanu bis hin zur Ausrüstung.

- Transition pathway of charter and marina sector (11:00 – 12:15 Uhr)
- Integrating sustainability across the water sports industry (13:30 – 14:30 Uhr)

Freitag, 27. Januar 2023**Innovationen für Nachhaltigkeit**

Bahnbrechende Innovationen werden an diesem Tag im Mittelpunkt des blue innovation dock stehen. Führende Anbieter digitaler Lösungen werden diskutieren, wie Technologie zu Effizienz und Nachhaltigkeit im Boots- und nautischen Tourismussektor beitragen kann – vom Bootsdesign bis zur Lebenszyklusanalyse. Welche Trends gibt es in anderen Sektoren?

- Leveraging digital innovation for sustainability (11:00 – 12:00 Uhr)

- Achieving sustainability through better boat design (13:30 – 14:30 Uhr)

Samstag, 28. Januar 2023**Beteiligung von NGOs und anderen Akteuren**

Die Integration aller Akteure, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Ozeanschützer eingeschlossen, ist nötig, um die Unterstützung der Gesellschaft für die Bootsindustrie sicherzustellen. Mehrere Ozean-NGOs werden ihre Blickwinkel und Erwartungen an die Bootsindustrie vorstellen. Die Besucher der boot Düsseldorf sind eingeladen, hier mitzudiskutieren.

- The NGO perspective – is the industry doing enough? (11:00 – 12:00 Uhr)

Sonntag, 29. Januar 2023**Beteiligung der Bevölkerung und Bootsfahrer**

Die Sicht der Verbraucher, wie die Branche mit dem „grünen Wandel“ vorankommen sollte, wird am Sonntag im Rampenlicht stehen. Bootsfahrer und deren Verbände werden einen Dialog mit wichtigen Unternehmen der Bootsindustrie führen. Bekannte Wassersportler werden auf der Bühne interviewt, wohin der nachhaltige Weg gehen sollte. Auch hier sind die Besucher eingeladen mitzureden.

- Expectations of boat users vs industry in the green transition (11:00 – 12:00 Uhr)
- Well-known water sports fans – thoughts on sustainability? (13:30 – 14:30 Uhr)

8. International Breakfast Meeting

Aktuelle und künftige Anforderungen an Qualifikationen und Fähigkeiten“ (Qualifications & skills: Addressing the current and future challenges) stehen im Mittelpunkt des achten International Breakfast Meeting im Rahmen der boot Düsseldorf, das am Dienstag, 24. Januar 2023, von 8.30 bis 10.30 Uhr in Raum 3, CCD Süd stattfindet. Organisiert wird das Wirtschaftstreffen vom europäischen Branchen-Dachverband European Boating Industry (EBI) und der Messe

Düsseldorf. EBI-Generalsekretär Philip Easthill wird die Gesprächsrunde moderieren. Die Teilnehmer begrüßen werden boot Director Petros Michelidakis und Robert Marx, Präsident der boot Düsseldorf und des BVWW. Auf das Problem der Qualifikation von Arbeitskräften und entsprechende Lösungsansätze werden Ione Astondoa (Fa. Astondoa) sowie Christos Petreas und Paris-George Loutriotis (beide SITESAP) eingehen. „Best practices“ stellen anschließend Vinzenz Batt (Swiss Boat-

building Association, angefragt) und Jean Paul Chapeleau (Bénéteau sowie Präsident des französischen Verbands FIN) vor. Für Einschätzungen der Europäischen Kommission ist ein Vertreter der Einrichtung angefragt, mit einer kurzen Zusammenfassung wird EBI-Präsident Jean Pierre Goudant das Breakfast Meeting schließen.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Anmeldung unter www.boot.de. Ein Ticket für die boot ist für das Breakfast Meeting nicht erforderlich.



© aquapix – stock.adobe.com

Ausgezeichneter Meeresschutz

Folgende fünf Projekte sind für den Ocean Tribute Award 2023 nominiert

Die boot Düsseldorf zeichnet jährlich Projekte, Initiativen oder technische Innovationen für ein besseres Klima und gesündere Meere aus. Der Ocean Tribute Award wird seit 2018 vergeben. Partner sind die Fürst-Albert-Stiftung und die Deutsche Meeresstiftung.

Der Meeresschutzpreis wird vergeben an Projekte zur nachhaltigen Verbesserung und Sauberkeit von Gewässern. Ob technische Innovationen, Ausbau von Forschungskapazitäten, Aufklärungsarbeit oder Verringerung des Müll- und Nährstoffeintrags – beim Ocean Tribute Award zählt allein der Schutz der Meere. Eine Jury aus Fachleuten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft,

darunter auch BVWW-Präsident Robert Marx, hat aus einer Vielzahl von Bewerbungen fünf Kandidaten für die Endauscheidung ausgewählt: einen Mülleimer zum Sammeln von Geisternetzen im Meer, eine Mikro-Kläranlage für Bord-Abwässer, ein aus nachhaltigen Rohstoffen gebauter Katamaran, eine Unterwasser-Wetterstation sowie eine Erdbeobachtungs-Plattform zur automatischen Analyse von Luft- und Wasserverschmutzungen.

Neben dem Urteil der Jury wird am Ende auch ein Public Voting mitentschieden, wer der Gewinner des Ocean Tribute Awards 2023 sein wird. Der Sieg ist mit 20.000 Euro dotiert.

Folgende Projekte sind nominiert:

Clean Sea Pod von Ocean Innovation Group

Das Bergen und Entsorgen von Geisternetzen hat sich die Ocean Innovation Group mit dem Clean Sea Pod auf die Fahnen geschrieben, denn fast die Hälfte des Plastiks in den Meeren sind verloren gegangene Fischernetze. Etwa 700.000 Lebewesen sterben jährlich, weil sie sich darin verfangen oder das Plastik fressen. Sechs besonders belastete Regionen hat die Organisation ausgemacht. Mit dem Clean Sea Pod, der leer beinahe in eine Einkaufstasche passt, können Segelyachten auf dem Meer gefundenen Plastikmüll einsammeln. Einen vollen Clean Sea Pod, der mit einem GPS ausgestattet ist, kann man einfach treiben

lassen. Wind und Strömung werden ihn zu einem speziellen Schiff der Organisation oder an die Küste treiben, wo die Boje und ihre Müllfracht aufgefischt werden. Das Ausbringen und Einsammeln der Clean Sea Pads erfolgt dank Besegelung CO2-frei.

Die Ocean Innovation Group ist eine in Gründung befindliche GmbH mit Sitz im oberfränkischen Untersiemau, die mit unterschiedlichen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Kanada und den USA zusammenarbeitet.

www.oceaninnovation.group

Enteron von Tom Logisch

Die kleinste zertifizierte Abwasser-Kläranlage für Hausboote, Segel- und Motoryachten hat Tom Logisch unter dem Markennamen „Enteron“ entwickelt. Zusammen mit Studenten der Beuth-Hochschule für Technik in Berlin wurde der erste Prototyp konstruiert, gebaut und getestet. Heute kann das Unternehmen eine neue, komplett biologische Technologie anbieten, die Abwässer an Bord eines Schiffes völlig reinigt und in stehende wie fließende Gewässer zurückleitet. Die dreistufige Enteron-Anlage klärt Abwässer (black water) mit Hilfe von Bakterien direkt an Bord. Die Technologie gewährleistet, dass ausschließlich klares, sauberes Wasser wieder an die Umwelt abgegeben wird. Die von IMO/MARPOL and MEPC zertifizierten Abwasser-Grenzwerte werden dabei eingehalten.

www.tomlogisch.com/enteron/

IY LBV35 von Innovation Yachts

Innovation Yachts (IY) hat nach eigenen Angaben den weltweit ersten komplett recycelbaren und nachhaltigen Katamaran aus Verbundwerkstoffen für eine Serienproduktion konstruiert und hergestellt. Der IY LBV35 ist das erste Modell einer neuen Serie nachhaltiger und komplett recyclingfähiger Boote. Das elektrische Bordnetz wird mit Sonnenenergie und Hydrogenerator gespeist. Darüber hinaus garantiert IY auch den Rückkauf aller Baustoffe – Vulkanfaser, Balsaholz (FSC) und biologisches Epoxidharz – bei Schäden oder am Ende des Produkt-Lebenszyklus.



Das Recycling erfolgt im eigenen Betrieb. Neue Werkstoffe, insbesondere auf Basis von Vulkanfasern, werden auch der nautischen und anderen Industrien angeboten. Der IY LBV35 wurde als Charterboot für Tagestouren entwickelt. Als Sonderausstattung hat dieser Katamaran ein Meeres-Reinigungssystem: Man kann beim Segeln das Trampolin vorne absenken, um schwimmenden Müll einzusammeln. Diese Ausstattung bietet zusätzlich Sicherheit bei Mann-über-Bord-Situationen. Hinter Innovation Yachts steckt der österreichische Hochseesegler Norbert Sedlacek.

www.innovation-yachts.com

Nemo PI von Save Nemo e.V.

Der gemeinnützige Verein Save Nemo (Herford) entwickelte die erste Open-Source (Unterwasser-)Wetterstation Nemo PI auf Basis eines Raspberry Pi Zero (be-

trieben durch ein zehn Watt Solarpanel), die Daten von 19 verschiedenen chemischen und physikalischen Sensoren sammelt und an eine Cloud sendet. Diese Umweltparameter zur Meeresverschmutzung sind öffentlich verfügbar. Die intelligente Hard- und Software wurde mit Liegeplätzen kombiniert, um dem wilden Ankern in Riffen Einhalt zu gebieten, denn Tourismus und alle damit verbundenen Branchen (Hotellerie, Lebensmittel, Transport) verursachen einen anomalen Anstieg der Wasserverschmutzung. Jedoch nur auf Basis belastbarer Daten wie Temperatur, pH-Wert, Sauerstoffgehalt oder Trübheit des Wassers lassen sich Gegenmaßnahmen einleiten.

www.save-nemo.org

Umwelt-Monitoring durch Fregata Space

Fregata Space ist ein technologiebasiertes Start-up (gegründet von der Quantenphysikerin Dr. María Fernanda González), das eine Erdbeobachtungs-Plattform entwickelt hat, um überall auf der Welt automatisch Luft- und Wasserverschmutzungen zu entdecken. Dabei helfen Maschinenlern-Algorithmen auf der Grundlage multi-spektraler und hyper-spektraler Bilder, die aus unterschiedlichen Quellen wie Satelliten,

Drohnen, Flugzeugen oder Kameras stammen. Die spanische Firma wurde mit dem Ziel gegründet, neueste Technologie und Satellitenkapazitäten sowie maschinelles Lernen für Technik einzusetzen, die helfen, den Planeten zu reinigen und zu erhalten.

Das Team besteht aus sechs Führungskräften mit über 20 Jahren Erfahrung in ihren jeweiligen Branchen und mit verschiedenen Fachprofilen aus den Bereichen Machine-Learning, F&E, Projekten im All sowie Geschäftsentwicklung und Marketing. Das Unternehmen hat Vereinbarungen mit verschiedenen Partnern weltweit geschlossen, beispielsweise mit der Philippe Cousteau Foundation, Invenmar oder der Ecomar Foundation. Die ersten Monitoring-Projekte wurden in Panama, der Dominikanischen Republik oder Barcelona installiert.

www.fregataspace.com

KVH Satelliten Antennen

Einfach in der Installation

Die TV-Satellitenantennen überzeugen durch starke Leistungen

Eindeutige Satellitenidentifikation, 100%ige Nachführung

Selbstausrichtend und nachführend



Crewsaver

Crewsaver setzt neue Maßstäbe für Rettungswesten und Rettungsinseln: höchster Komfort und herausragende Sicherheitsmerkmale der Crewsaver Produkte schützen im Ernstfall das Leben der Crew an Bord!



Kompetenz in Elektronik

NWF IMMER DAS RICHTIGE ZIEL VOR AUGEN

Scanstrut

Konsolen zur Montage von Seekartenplottern und Instrumenten, Masten und Halterungen zur Installation von Satelliten-TV-Antennen und Radaranlagen, wasserdichte Decksdurchführungen, ROKK-Halterungen, ROKK Wireless, Qi-Charger und USB-Steckdosen.



Ocean Signal / ACR

Sicherheit an Bord geht vor – Ocean Signal besticht durch ihre mehrfach ausgezeichneten Sicherheitsprodukte z.B. EPIRBs, PLBs, MOBs oder den neuen AIS Transpondern.



Nachrichten aus Brüssel



Die **European Boating Industry (EBI)** mit Sitz in Brüssel ist der europäische Dachverband der nationalen Boots- und Wassersportwirtschaftsverbände und repräsentiert 32.000 überwiegend kleine und mittelständische Unternehmen mit rund 280.000 Angestellten. Mit an Bord ist auch der deutsche Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), der seine Mitglieder regelmäßig über sein Magazin „Wassersport-Wirtschaft“ mit Nachrichten aus dem europäischen Branchenverband versorgt.

Kontakt: Tel. +32 473 637334,
E-Mail: office@europeanboatingindustry.eu
Web: <https://www.europeanboatingindustry.eu/>

Synergien gesucht

Vertreter der Windkraftindustrie, von Zementherstellern und EBI haben sich im Oktober in Brüssel zu einem branchenübergreifenden Workshop getroffen, um mögliche Synergien auszuloten. Denn das Problem der einen (End-of-life-Boote, abgebaute Windräder) trifft auf ein CO₂-Problem der Zementindustrie: Wohin mit abgewrackten Kunststoff-Rümpfen, wohin mit den Rotorblättern abgebauter Windräder? Mit über 30.000 Booten, die EU-weit jährlich entsorgt werden müssen, rechnet EBI. Bei durchschnittlich 600 Kilogramm pro Rumpf summiert sich das auf annähernd 20.000 Tonnen GFK-Müll. In der Windindustrie ist die erste Generation der Windräder nach gut 20 Jahren ans Ende ihrer Einsatzdauer gekommen. Reihenweise werden Windparks abgebaut (und oft durch größere Anlagen ersetzt). Vor allem die riesigen Rotorblätter bestehen aus GFK. Für 2025 wird mit 30.000 Tonnen zu entsorgendem Verbundmaterial gerechnet. Bis zum Ende des Jahrzehnts soll die Menge auf das Doppelte anwachsen.

GFK, der Glasfaser-verstärkte Kunststoff, besteht in der Regel aus Glasfasern (ein Siliciumoxid), einem ölbasierten Harz und einem Kern, meist Balsaholz oder Kunststoffschaum. Harz und der Kern sind brennbar, die unbrennbaren Glasfasern sorgen in der gewöhnlichen Verbrennung für einen hohen Schlacke-Anteil. Um Zement herzustellen, sind große Mengen an Energie für die nötigen hohen Temperaturen erforderlich. Diese wird bisher vor allem durch fossile Energieträger bereitgestellt. Und für die Rohstoffe wird Quarz-



© fotogestoeber – stock.adobe.com

sand verwendet, ebenso wie die Glasfasern ein Siliciumoxid. Es ist unschwer zu erkennen, dass hier Synergien verborgen sind: Die brennbaren Bestandteile des GFKs können den fossilen Anteil reduzieren, die Glasfasern als Rohstoff eingesetzt werden. Beides würde den CO₂-Fußabdruck der Zementindustrie verringern – und eine nachhaltige Entsorgung für das GFK-Problem alter Boote und Windräder darstellen.

Doch einige Herausforderungen sind noch zu klären: Einmal braucht die Zementindustrie eine kontinuierliche Quelle an Ersatzbrennstoffen und Rohmaterial. Dann müssen die eingesetzten Stoffe gewisse Reinheitsgrade haben. Man kann

also nicht einfach einen alten Rumpf in den Hochtemperaturofen eines Zementwerks stecken. Die Verbundwerkstoffe sollten außerdem möglichst kein PVC enthalten (das würde Salzsäure freisetzen und die Anlagen angreifen) und auch keine Carbonfasern.

Die Teilnehmer des Workshops haben zur weiteren Verfolgung eines möglichen Co-Processings Hausaufgaben verteilt. EBI wird sich um belastbare Zahlen zur verfügbaren Menge an GFK aus der Altbootentsorgung kümmern. Auch sind Verfahren für die Zwischenschritte vom Wrack bis zum Rohmaterial für die Zementindustrie zu klären und entsprechende Unternehmen zu finden.

Erste Anhörung im EU Parlament

Der Verkehrs- und Fremdenverkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hielt Ende September 2022 eine öffentliche Anhörung zur Förderung des Wassersports und der Bootsbranche ab. Der Verband European Boating Industry (EBI) war zusammen mit einigen der wichtigsten Stimmen der Branche auf europäischer Ebene von Karima Delli, der Vorsitzenden des Ausschusses, eingeladen, an der öffentlichen Anhörung teilzunehmen und die Interessen der Branche als europäischer Verband zu vertreten.

Es war das erste Mal, dass die Sportbootindustrie an einer öffentlichen Anhörung teilnehmen und ihre Standpunkte vorstellen konnte – eine gute Chance, um neue Türen auf höchster europäischer Ebene zu öffnen. Philip Easthill, EBI-Generalsekretär, stellte die europäische Bootsindustrie den Mitgliedern des Europäischen Parlaments vor und erläuterte die Situation der Branche in der Europäischen Union. Er ging auf die wesentlichen Themen ein, die den Sportbootsektor zu einem der „Hidden Champions“ Europas machen, und präsentierte gleichzeitig eine Reihe von

Maßnahmen, die erforderlich sind, um von dieser florierenden europäischen Industrie zu profitieren.

Roberto Perocchio, Präsident von Assomarinas, präsentierte die Situation der Marinas in Europa und deren Forderungen, einschließlich der Notwendigkeit eines gemeinsamen europäischen Ansatzes. George Vernicos, Mitglied und Ehrenpräsident des Vorstandes der Hellenic Professional Yacht Owners Association, sprach über die Zukunft des Charter-Sektors, der sehr vielversprechend aussehe und das Potenzial habe, in der europäischen Tourismuslandschaft noch mehr an Bedeutung zu gewinnen. Nicolas Delaporte, Leiter der Tourismusabteilung von Voiles Navigables de France, präsentierte die Binnenschifffahrt mitsamt den Vorteilen für das Umfeld der Wasserstraßen.

Im Anschluss an die Ausführungen nutzten einige Abgeordnete die Gelegenheit zum direkten Gedankenaustausch mit den Experten. Die EU-Parlamentarier betonten die Bedeutung des nautischen Tourismus für die einzelnen Länder und dessen Nachhaltigkeit. Beides seien Fakto-



© Grecaud Paul – stock.adobe.com

ren, die bei jeglichen Entscheidungen berücksichtigt werden müssten – auch hinsichtlich einer Finanzierung durch die EU. Die Ausschussvorsitzende Karima Delli äußerte jedoch Bedenken in Bezug auf die Emissionen von Superyachten sowie hinsichtlich Registrierung und Arbeitsbedingungen für deren Besatzungen.

Neues zur Sportbootrichtlinie

Die Europäische Kommission hat kürzlich zwei Berichte zum Thema Sportbootrichtlinie (RCD) veröffentlicht. Demnach werden einzelne Punkte in der künftigen Richtlinie voraussichtlich überarbeitet. Das betrifft u.a. die Ausdehnung des Anwendungsbereiches auf Elektro- und Hybridmotoren, die Aufnahme neuer Bootstypen wie etwa Hausboote und die Emissionsreduzierung.

Die Kommission ist unverändert daran interessiert, bei der Überarbeitung der Richtlinie vor allem Elemente zur Förderung der Nachhaltigkeit aufzunehmen. Im Dialog mit EBI wurde verdeutlicht, dass ein völlig neuer Entwicklungsprozess erforderlich sei, der aus einer öffentlichen Konsultation, einer Bewertung und einer vollständigen Folgenabschätzung bestehe. Ein Zeitplan dafür wurde nicht festgelegt. Jedoch wird das Verfahren nicht mehr in der aktuellen Legislaturperiode des Parla-



© maxsattana – stock.adobe.com

ments (bis Ende 2024) umgesetzt. Ein neuer Vorschlag wird daher wohl frühestens 2025 vorgelegt.

Dennoch ist die aktuelle Phase entscheidend, um ein Verständnis der Position der Branche in den EU-Institutionen zu wecken. Daher hat EBI mit seinen Mitgliedsverbänden ein umfassendes Positionspapier zum Thema „Die Zukunft der RCD“ entwickelt, das mit Entscheidungsträgern auf EU-Ebene diskutiert wird. EBI hat die wichtigsten Punkte aus diesem Papier bereits bei der RCD-Expertengruppe in Anwesenheit der Kommission, der Mitgliedsstaaten und weiterer Interessensgruppen vorgestellt.



Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. für die Ukraine



Jetzt spenden unter:
www.medeor.de/wassersport
Jeder Euro zählt!

Gemeinsam für eine Mobilitätswende

„Mobilität der Zukunft – Alternative Antriebe auf dem Wasser“:
DBSV und BVWW laden ein zum Mobilitätskongress 2023



B Was eine Wende ist, wissen die meisten Wassersportler. Doch wie gelingt eine Mobilitätswende auf dem Wasser? Wie überträgt man die Richtungsänderung aus Politik, Energiewirtschaft oder Automobilindustrie auf die Wassersportbranche? Der Deutsche Boots- und Schiffbauerverband (DBSV) und der Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW) wollen dieses Thema gemeinsam angehen und veranstalten zu diesem Zweck am 24. Januar 2023 erstmals gemeinsam einen

Mobilitätskongress im Rahmen der boot Düsseldorf. Titel: Mobilität der Zukunft – Alternative Antriebe auf dem Wasser.

Wie aber soll eine Mobilitätswende auf dem Wasser funktionieren? Was geht das omnipräsente Schlagwort Bootsbauer, Marina-Betreiber, Vercharterer und Wassersportvereine an? Wo bekommt man die nötige Energie her, wie speichert man sie – und auf welche Energieträger sollte man setzen? Wird der Wassersport elektrisch wie die Autobranche, oder gibt es alterna-

tive Antriebe und Kraftstoffe? Welche Rolle werden grüner Wasserstoff und Brennstoffzellen spielen?

Fragen über Fragen – und bisher hat niemand die perfekte Lösung in der Schublade. Der Mobilitätskongress will hier Antworten erarbeiten und nähert sich dem Thema von verschiedenen Seiten. Welche Ansätze sinnvoll sind, auf welche Stolpersteine man achten sollte und welche Förderprogramme finanziell helfen, damit befassen sich hochkarätige Refe-

renten am 24. Januar ab 14 Uhr in Düsseldorf. Veranstaltungsort ist Raum 8 im CCD Süd. Anfang Dezember hatten sich bereits einige namhafte Referenten für Impulsvorträge angemeldet.

Eine Einordnung darüber, innerhalb welcher politischer Rahmenbedingungen sich die maritime Mobilitätswende bewegt, wird Markus Tressel geben, seit zwölf Jahren für die Grünen Mitglied im Deutschen Bundestag und Mitglied der Politikberatung Trepública, die sich auf „grüne“ Strategien konzentriert. Politische Prozesse sind komplex und haben viele Einflussfaktoren – dass will Tressel den Kongressmitgliedern veranschaulichen.

„Wie kommt der Strom aufs Wasser?“. Dieser Frage wird sich Hakan Ardic von der Wirelane GmbH annehmen. Das Münchner Unternehmen entwickelt, plant, installiert und betreibt Ladeinfrastrukturen für Hotels oder gewerbliche Immobilien.

Rund um das Thema „Kraftwerk Hafen“ kennt sich Andreas Dierking bestens aus. Der Architekt, Bauingenieur und Feinmechaniker ist Spezialist für zukunfts-sicheres Bauen. Dierking hat thermische Solaranlagen und ökologische Holzhäuser entwickelt und vertrieben und ist Dozent an zwei Hochschulen für Gebäudetechnik, Materialkunde und Nachhaltigkeit. Sein besonderes Interesse gilt dem „Zero Emission Energy Port“, einer Marina also, die keine Emissionen verursacht.

Was für den Hafen gilt, wird auch auf dem Schiff angestrebt: Null Emissionen. Wie die Freizeitschiffahrt klimaneutral werden kann, wird Martin Müller, Programm-Manager für alternative Schiffsantriebe und Kraftstoffe bei der NOW GmbH, erläutern.

Das bundeseigene Unternehmen arbeitet programm- und technologieübergreifend an innovativen Technologien und Konzepten für eine klimaneutrale

Gesellschaft, insbesondere in der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. NOW sammelt auch Wissen zum Thema und übersetzt es für die Schnittstellen von Politik, Industrie und Forschung. Die NOW GmbH versteht sich als kompetente Beraterin, leidenschaftliche Netzwerkerin und engagierte Unterstützerin für die klimaneutrale Gesellschaft der Zukunft.

Aktualisierte Informationen über weitere Programmpunkte und Referenten sowie Uhrzeiten finden Sie stets aktuell unter www.bvww.org. Das Programm richtet sich vor allem an Betreiber von Sportboothäfen, Wassersportvereinen und Charterunternehmen, die eigene Steganlagen betreiben. Aber auch alle weiteren Interessierten sind herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind erbeten an Ben Hoffmann (BVWW) unter Telefon 0221/595710 oder per Mail an hoffmann@bvww.org.

Revier Almanach 2023 ab sofort erhältlich

Der Wirtschaftsverband Wassersport e.V. (WVW) hat jetzt den Revier Almanach 2023 vorgelegt, ein Informationsmagazin rund um den Wassersport für die Region zwischen Elbe und Ostsee – Europas größtes Binnenrevier für Wassersportler und Wassertouristen mit über 5000 Seen und 3600 Kilometer durchgehend schiffbaren Gewässern.

Das Magazin umfasst Informationen zu Themen wie Reviere, Service (Liegestellen, Verkehrsregeln, Marina Porträts, Tankstellen, Schleusenzeiten u.v.m.) und liefert eine detaillierte Wasserkarte für die gesamte Region.

Die neue Ausgabe des Revier Almanach wurde im Rahmen der Boot&Fun in Berlin vorgestellt. Ab sofort können die neuen Exemplare auch an verschiedenen Stationen abgeholt werden – zur eigenen Information oder aber, um Ihre Kunden zu informieren.

Das Magazin ist erhältlich in Ihrer Region bei:

- Bootswerft und Kanucenter Jahn – 14473 Potsdam
- EIS – European Insurance & Services GmbH – 13595 Berlin
- Aqua TV – 13088 Berlin
- Bootsmotoren Rosenberg – 12587 Berlin
- Marina Ringel – 14542 Werder (Havel)



WVW auf der Boot & Fun Berlin

Wirtschaftsverband informiert über seinen Tätigkeitbereich und das Revier – Mitgliederversammlung: Neue Satzung ermöglicht Ratifizierung des Kooperationsvertrages mit dem BVWW

Der Wirtschaftsverband Wassersport e.V. (WVW) präsentierte sich im November in Berlin als ideeller Träger der Boot & Fun 2022 auf einem Gemeinschaftsstand in Halle 3.2.

Mitaussteller an selbst finanzierten Counterständen auf dem Gemeinschaftsstand waren:

- Hamburger Yacht-Versicherung Schomacker Versicherungsmakler GmbH
- Team Medien Service GmbH
- Diki-Tours Floßvermietung GmbH
- Yachthafen Ringel

Der WVW nutzte ebenso wie die mitausstellenden Firmen die Gelegenheit, die Besucher während der gesamten Messelaufzeit über das eigene Portfolio informieren. Verteilt wurden unter anderem Prospektmaterial der Mitgliedsfirmen des WVW sowie Informationen über das Binnenrevier. Auch konnten sich interessierte Wassersportler und Firmen den brandneuen, kostenlosen Revier-Almanach am Stand abholen.

Zur Gala Nacht der Boote am Mittwoch, 23. November, begrüßten WVW-Vorstandsmitglieder gemeinsam mit Daniel Barowski, Projektleiter der Boot und Fun, Mitglieder und Gäste zu angeregten Gesprächen bei einem guten Getränk und leckerem Chili con Carne. Am Donnerstag, 24. November, luden im Rahmen der Kooperation WVW/BVWW Mitglieder des WVW-Vorstandes, der erste Vorsitzende des Arbeitskreises Wassersport Ost



Gemeinsam für den Wassersport (v.l.): Ben Hoffmann, Referent BVWW und WVW, Sandra Robinson, Geschäftsführerin Dicki Tours und Vorstand WVW, sowie Frank Ringel, Geschäftsführer Marina Ringel und Vorstand WVW. (Foto: hfr)

(AKWO), Torsten Böhm, sowie der zweite Vorsitzende, Thomas Jahn, zu Gesprächen rund um den Wassersport ein. Ab 18 Uhr stand dann die Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Wassersport an, an der über 30 Mitglieder teilnahmen. Dabei wurde der Haushaltsplan verabschiedet, der Vorstand im Amt bestätigt

und eine neue Satzung beschlossen, die Voraussetzung für die Veränderungseintragung beim Vereinsgericht ist, um den Kooperationsvertrag mit dem BVWW ratifizieren zu können. Insgesamt zeigte sich der WVW mit der Besucherresonanz am Messestand sowie mit dem gesamten Messerverlauf sehr zufrieden.

WENN'S UM PROPELLER GEHT – DER VOLLE SERVICE AM BESTEN VOM FACHMANN

Unsere Leistungen:

Reparaturservice, Beratung, Berechnung, Großlager

täglicher In- und Auslandversand



Gröver Propeller GmbH
Von-Hünefeld-Straße 101
50829 Köln (Gewerbegebiet Ossendorf)
Tel. 02 21 / 59 30 42 · Fax 02 21 / 59 42 98

Internet: www.groever-propeller.de

Termine

21. – 29.01.2023
boot – Düsseldorf

24.01.2023
Deutscher Boots- und Schiffbauer-
Verband e.V. und Bundesverband
Wassersportwirtschaft e.V.
Mobilitätskongress „Mobilität der
Zukunft – Alternative Antriebe auf
dem Wasser“
Düsseldorf

25.01.2023
Tauchsport-Industrieverband
Jahreshauptversammlung
Düsseldorf

26.01.2023
Verband der Sportboot- und
Schiffbau-Sachverständigen e.V.
Jahreshauptversammlung
Düsseldorf

27.01.2023
Fachverband Seenot-
Rettungsmittel e.V.
Jahreshauptversammlung
Düsseldorf

27.01.2023
Bundesverband
Wassersportwirtschaft e.V.
Jahreshauptversammlung
Düsseldorf

Folgende Unternehmen haben sich um die Mitgliedschaft beworben:

NAMMERT – Der Bootsversicherer

Karl-Marx-Str. 4
15711 Königs Wusterhausen
Geschäftsführer: Norman Nammert
Firmengründung: 1989

Wir bitten unsere Mitgliedsfirmen um
Nachricht, ob es Gründe gibt, die gegen
eine Aufnahme sprechen. Ein Ein-
spruch muss innerhalb von 14 Tagen
schriftlich erfolgen und begründet sein.
Die Einspruchsfrist endet 14 Tage nach
Erscheinen dieser Ausgabe der Wasser-
sport-Wirtschaft.

© Carina Hansen – stock.adobe.com



Nachstehende Unternehmen begrüßen wir als neue Mitglieder des Verbandes:

AQSG GmbH

Keuslinstr. 6
80798 München
Geschäftsführer: Oliver Devrient
Firmengründung: 2021

Bootezentrum Nürnberg - Fürth

Melli-Beese-Str. 14
90768 Fürth
Geschäftsführer: Fabian Müller
Firmengründung: 2021



© Jeanette Dietl – stock.adobe.com

- ✓ Revierberichte
- ✓ Yachttests
- ✓ News aus der Szene

Jetzt Mitglied werden

www.SegelReporter.com

VERSICHERUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN.

» Versicherungstarife online anfragen

**HAMBURGER
YACHTVERSICHERUNG
SCHOMACKER**
www.schomacker.de

boot
Düsseldorf
Halle 10
Stand H 59

Gratulationen

75 Jahre

Jan-Ulrich Bernhardt

Bernhardt Apparatebau GmbH u. Co.
Bredhornweg 39
25488 Holm
am 05. Februar

70 Jahre

Jan Fesnak

Inter-Yacht-West
Am Vogelsang 23
50374 Erftstadt-Liblar
am 05. März

65 Jahre

Andreas Stöneberg

Querfeldeins/Andreas Stöneberg
Becker u. Andere GbR
Rundweg 20
47829 Krefeld
am 15. Februar

60 Jahre

Jörg Schmidt

Yacht- und Bootservice Schmidt
Lübsche Straße 201
23966 Wismar
am 14. Januar

55 Jahre

Quintus Sebastian Worseck

Q. S. Worseck GmbH
Boots & Yachtwerft
Erlenweg 4
16761 Hennigsdorf
am 23. Januar

50 Jahre

Jürgen Steinbrenner

Kanupanzi
Nötsch 148
A - 9611 Nötsch im Gailtal
am 05. Januar

Michel Doll

Donautal Kanuverleih /
Kanuverleih Pfefferle
Bei der Brücke 1
72488 Sigmaringen-Gutenstein
am 23. März



© Shutterstock / KK Tan



boot
Düsseldorf
Halle 9,
Stand E60

TAKACAT Innovative Schlauchboote aus Neuseeland

 2,4 m bis 4,6 m

 ab 20 kg

info@takacat.de - www.takacat.de

Made in Germany

Die Globalisierung ist in aller Munde. Für die Produktion von Wirtschaftsgütern ist es heute selbstverständlich, dass

Rohstoffe und Komponenten aus vielen Ländern stammen und an unterschiedlichsten

Orten daran gearbeitet wird. Oft wird im Ausland zu günstigen Konditionen – Lohnkosten, Arbeitsschutz usw. – produziert. Und doch gibt es viele Unternehmen, die sich gegen eine weitreichende Arbeitsteilung entschieden haben. Sie produzieren in Deutschland, nutzen das Potential an gut ausgebildeten Leuten, halten hiesige Richtlinien ein, schaffen mehr als die wesentliche Wertschöpfung im eigenen Land. Sie wie auch die Kunden profitieren letztlich von entsprechender Qualität, oft auch von größerer Flexibilität – und einem entsprechenden Mehrwert als bei einem Massenprodukt. Unter dem Motto „Made in Germany“ stellt die „Wassersport-Wirtschaft“ Unternehmen aus der Branche vor, die maßgeblich in Deutschland produzieren. In dieser Ausgabe steht die **Molabo GmbH** in Ottobrunn bei München im Fokus.

Passt Ihr Unternehmen in diese Serie? Dann schreiben Sie gerne an den Bundesverband Wassersportwirtschaft, Ben Hoffmann, E-Mail: hoffmann@bvwww.org. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!



© tashatuvango – stock.adobe.com

Starkes Leichtgewicht

Mit dem weltweit ersten Elektromotor, der bei berührsicheren Spannungen von 48 Volt hohe Leistungen erbringt, schickt sich die Molabo GmbH an, den maritimen Markt zu erobern. Dank eines innovativen Konzeptes ist dieser 50 Kilowatt starke Motor trotz der niedrigen Spannung konkurrenzfähig.

Von Volker Göbner



Paradigmenwechsel: Der innovative elektrische Motor ISCAD

läuft mit 48 V Niederspannung statt mit 400 V Hochspannung und mit Stäben anstelle von Kupferwicklungen im Stator. Weitere Besonderheit: Der Controller ist in den Motor integriert – was einen platzsparenden Einbau im Boot ermöglicht. (Fotos: Molabo)

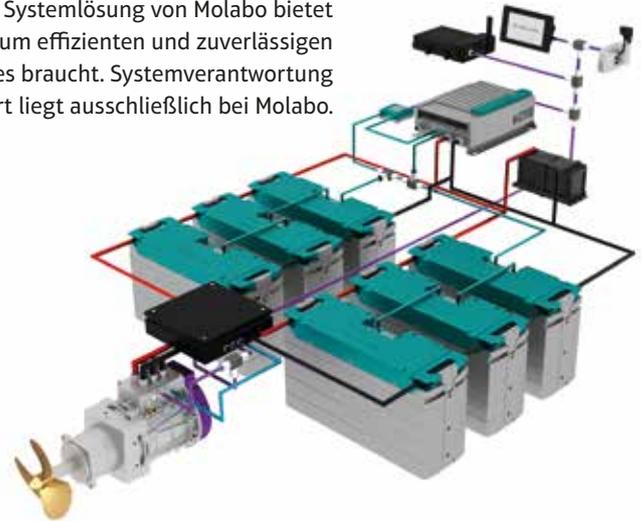
Molabo – das sind rund 30 Mitarbeiter in Ottobrunn bei München (dazu noch Freelancer und Dienstleister) um die beiden Geschäftsführer Dr. Florian Bachheibl und Adrian Patzak. Die beiden Ingenieure haben sich bereits an der Universität der Bundeswehr München, angesiedelt in Neubiberg, einem Nachbarort von Ottobrunn, im Institut für elektrische Antriebe von Prof. Dr. Dieter Gerling mit neuen elektrischen Antriebsvarianten befasst. Die Idee für einen 48-Volt-Motor, der eine hohe Leistung bringt, war bald geboren. Im Sommer 2016 bauten sie bereits die zweite Generation des Prototypen. Eine Firma wurde gegründet, im Oktober begann der operative Betrieb mit sechs Köpfen, blickt Adrian Patzak zurück. „Wir hatten ein starkes Netzwerk im Automobilbereich“, berichtet der Gründer. Das Unternehmen wurde durch Consulting-Leistungen mit Bezug auf das Thema Hochleistungsantrieb bei 48 Volt finanziert. Erste Fahrzeuge wurden mit einem Prototypen ausgestattet.

Kern der innovativen Technologie ist ein neuartiger Aufbau des Elektromotors: Anstelle kompliziert zu fertigender Wicklungen für den Stator werden einfache Stäbe verwendet, die eine Art Käfig bilden. Durch dieses Statorkäfig-Design ist der Motor robuster und ausfallsicherer als herkömmliche elektrische Antriebe. „Intelligent Stator Cage Drive“ (ISCAD) wurde das Konzept getauft. Motor und Controller sind zu einer Einheit kombiniert. Diese kompakte Lösung – 27 Zentimeter lang, 25 Zentimeter Durchmesser, 44 Kilogramm leicht und 50 Kilowatt mechanische Nennleistung – lässt sich einfach einbauen, was die Verkabelungskomplexität reduziert und Installationsraum spart. Für das 48-Volt-System können Halbleiter verwendet werden, welche effizienter sind als die Pendants im Hochvoltbereich. Der ISCAD V50 kommt so am optimalen Betriebspunkt auf einen gemessenen Systemwirkungsgrad von mehr als 95 Prozent (Motor: 97 Prozent, Controller: 98 Prozent). Kurzum:



Alles aus einer Hand: Die Systemlösung von Molabo bietet alles, was der Skipper zum effizienten und zuverlässigen Antrieb seines Elektrobootes braucht. Systemverantwortung sowie Service und Support liegt ausschließlich bei Molabo.

Pfiffige Tüftler mit Weitblick: Dr. Florian Bachheibl (r.) und Adrian Patzak, die beiden Köpfe und Geschäftsführer von Molabo.



Ein interessanter elektrischer Antrieb für viele Einsatzbereiche.

Die Entscheidung, mit dem Motor in den maritimen Markt einzusteigen, fiel 2019. Das Konzept des Motors, mit kleiner Spannung eine hohe Leistung zu erzeugen, passe wie die Faust aufs Auge im maritimen Sektor. Bei Strom so nah am Wasser sei der Hochvoltbereich für viele Bootsbauer ein „No go“. Für das Molabo-Konzept dagegen brauche man keine Hochvolt-Spezialisten, kein spezielles Equipment für Einbau oder Service. Während also der Motor auf maritime Anforderung angepasst wurde, ging in der ersten Finanzierungsrunde des Start-ups mit der Hechinger-Gruppe aus Villingen-Schwenningen ein starker Partner als strategischer Investor an Bord. Hechinger produziert auch den Motor im Schwarzwald. „Made in Germany“ bleibt also gewährleistet.

Wenige Monate später, Anfang 2020, wurde das erste Motorboot mit einem Molabo-Motor ausgestattet. Die Probefahrten bremste Corona noch ein wenig aus, aber 2021 wurden die ersten Motoren in kleiner Stückzahl ausgeliefert. „Wir haben schnell gelernt, dass nicht nur allein ein Motor gefragt ist, sondern gewissermaßen ein Rund-um-sorglos-Paket“, fasst Patzak das Kunden-Feedback zusammen. Die vergangenen beiden Jahre wurden also

genutzt, um dieses Paket als Komplettsystem aufzubauen: unter anderem Batterien, Ladegerät, Fahrhebel und ein Cloud-Modul für die Fernwartung ergänzen nun den Motor. Dank der geringen (und berührsicheren) Spannung von 48 Volt können die Batterien modular eingesetzt werden. Eine Anpassung an den Fahrtypus des Eigners ist so möglich, auch eine individuelle Gewichtsverteilung der Batterien im Boot.

2022 wurde bereits eine Stückzahl im mittleren zweistelligen Bereich erzielt. Wichtiger aber war die Akquisition von Partnerschaften. So wird etwa mit der italienischen Capoforte SQ240i von Aschenez erstmals eine international bedeutende Marke mit dem Molabo-System ausgestattet (und auf der boot 2023 vorgestellt).

Bis 2024 will Molabo bereits vierstellige Stückzahlen im maritimen Sektor erreichen. In der Produktion bei der Hechinger Group sollen die Prozesse dafür weiter automatisiert werden. Die Lieferkettenproblematik hat dazu geführt, dass zunehmend lokale Zulieferer bevorzugt werden.

Während also intensiv an einem Hochlauf der Produktion gearbeitet wird, sind die Ingenieure in Ottobrunn dabei, den Motor weiterzuentwickeln. „Der Markt ruft

ganz laut nach Außenbordern“, gibt Adrian Patzak die Richtung an, in der das Unternehmen gerade arbeitet. Eine Version mit einer geringeren Leistung wird angepeilt, später wird man sich an eine stärkere Variante machen. Auch auf die Möglichkeit eines bidirektionalen Energieflusses im System achte man. So könnte etwa Energie aus Photovoltaikanlagen tagsüber im Boot gespeichert und bei Bedarf wieder entnommen werden.

Zur Molabo-DNA gehöre auch, kritische Materialien wie Seltenerdelemente weiter zu reduzieren oder die Recycling-Anteile auszubauen. Für die derzeit eingesetzten Lithiumeisenphosphat-Batterien von Mastervolt ist auch kein Kobalt aus Afrika nötig. Das alles gehört zum Gesamtbild von Molabo. „Wir sind innovativ und nachhaltig“, betont Adrian Patzak – und das sei auch im Wettbewerb um Arbeitskräfte im stark umworbenen Münchner Raum ein wichtiger Faktor. Die Lieferketten-Thematik, Fachkräfte und Wachstum des Unternehmens sind drei Aspekte, die viel Aufmerksamkeit erfordern. „Da sind wir gut aufgestellt“, fühlt sich Patzak für die Zukunft gewappnet.

Auf der boot 2023 in Düsseldorf ist Molabo in Halle 10 am Stand C08 zu finden.

World of
Yachticon
Einfach gute Pflege

AQUA CLEAN
Trinkwasser – frisch & sicher

SEA LINE

OWATROL

wilckens
Marine & Protective Coatings

Yachtfarben
seaJet

www.yachticon.de



FACHKRÄFTE GESUCHT?

» WWW.BOOTSJOBS.DE

DAS JOBPORTAL FÜR DIE BOOTSBRANCHE.

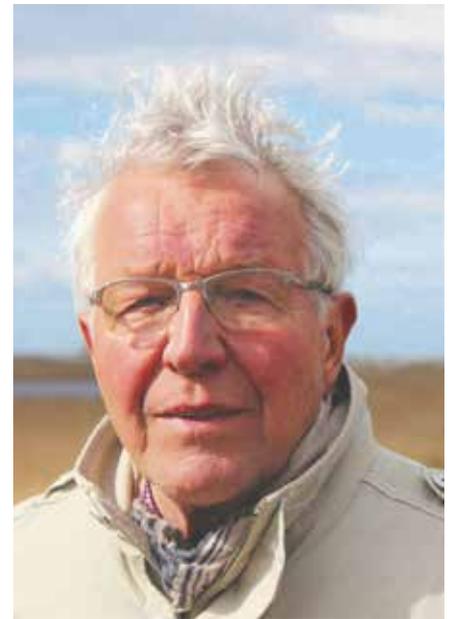
Jetzt Stellengebote kostenlos
veröffentlichen und qualifizierte
Fachkräfte finden.



Eine Initiative vom
Bundesverband
Wassersportwirtschaft e.V.

Eine sichere Adresse

Nur wenige Firmen innerhalb der Branche haben einen so langen Namen wie die „Hamburger Yachtversicherung Schomacker Versicherungsmakler GmbH“. Bekannt ist das renommierte Unternehmen eher kurz und bündig unter „Schomacker“ – eine sichere Adresse, und das nun schon seit 50 Jahren.
Von Volker Göbner



Fünf Jahrzehnte im Dienste der Sicherheit: Die „Hamburger Yachtversicherung Schomacker Versicherungsmakler GmbH“ blickte 2022 auf 50 Jahre Firmengeschichte zurück. Angesichts unruhiger Zeiten fiel eine große Feier aus – man entschied sich für großzügige Spenden an vier soziale Organisationen, die dem Unternehmen schon seit längerem am Herzen liegen. (Fotos: Schomacker)

Firmengründer und Namensgeber: Erich Schomacker hat das Unternehmen 1972 gegründet. Schon damals führte er die Allgefahrdeckung und die „unanfechtbare feste Taxe“ als Standard ein.

Erich Schomacker hat das Unternehmen 1972 gegründet. Er wollte Yachteignern einen umfassenden Versicherungsschutz bieten, passende Beratung inklusive. Schon damals führte er die Allgefahrdeckung und die „unanfechtbare feste Taxe“ als Standard ein. Es war die Zeit, in der das neuartige GFK im Yachtbau einen Boom erlebte. Unterstützung hatte er anfangs lediglich von seiner Ehefrau. Das Büro war im Keller untergebracht.

Diese Zeiten sind längst vorbei. Das Unternehmen ist seither stetig gewachsen. Seit Mitte der 1990er Jahre sind auch Andreas Medicus und Volker Reichelt – heute die beiden geschäftsführenden Gesellschafter – an Bord. 2007 haben sie das Ruder von Erich Schomacker komplett

übernommen. Haftpflicht und Kasko-Versicherungen im Yachtbereich stellen nach wie vor das Gros des Geschäftes dar. Eine eigene Abteilung kümmert sich um Charterversicherungen, ein ebenso spezieller wie umkämpfter Bereich im Versicherungsgeschäft. Dazu kommen weitere private wie gewerbliche Versicherungen.

Eigentlich stand 2022 das 50-jährige Jubiläum für „Schomacker“ an. Doch unter dem Damoklesschwert Corona und dem Eindruck des Krieges in der Ukraine war niemandem groß zum Feiern zumute. Belegschaft und Führung überlegten nicht lange und entschieden, vier soziale Organisationen mit größeren Spenden zu bedenken, die dem Unternehmen schon seit längerem am Herzen liegen. Neben

der Obdachlosentagesstätte MahlZeit in Hamburg-Altona und dem Verein „Ärzte ohne Grenzen“ sind das die Deutsche Meeresstiftung und die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Ob in der eigenen Stadt, an der Küste oder weltweit – soziales oder umweltpolitisches Engagement und ehrenamtliche Arbeit verdienen Unterstützung: „Wir möchten in dieser turbulenten Zeit denjenigen, die sich für das Gemeinwohl hier in Hamburg, aber auch weltweit engagieren, zeigen, wie sehr wir dies wertschätzen“, so Volker Reichelt.

Was nach außen, ob auf einem Prospekt oder im Internet, nach einer einfachen Versicherungspolice aussieht, hat oft einen komplexen Hintergrund, um den sich

Acht Fragen an Andreas Medicus

Das Unternehmen

Wassersport-Wirtschaft: Erfolg stellt sich nicht von selbst ein. Was sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren in Ihrem Unternehmen?

Andreas Medicus: Gut ausgebildete, freundliche und verlässliche Mitarbeiter, die Interesse daran haben, zum Unternehmenserfolg ihren Beitrag zu leisten und die Spaß an der Arbeit haben. Beständigkeit, ein gesundes Wachstum, erstklassige Produkte und eine gut arbeitende EDV-Anlage, die störungsfrei funktioniert.

Wassersport-Wirtschaft: Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in zehn Jahren?

Andreas Medicus: Standardvorgänge sollten soweit möglich vollständig digitalisiert sein, damit wir mehr Zeit für die Beratung und die Kundenkommunikation zu haben. Das Ganze hoffentlich begleitet durch ein stetiges, kontinuierliches Wachstum.

Wassersport-Wirtschaft: Das Kapital der Unternehmen sind die Kunden. Worauf können sich Ihre Kunden verlassen?

Andreas Medicus: Auf jedes gesprochene und geschriebene Wort. Es gilt bei uns immer noch und gerade jetzt der

„Handschlag des Hamburger Kaufmannes“. Was man auch mündlich vereinbart, das gilt. Unsere Kunden können sich da auf uns verlassen.

Wassersport-Wirtschaft: Was wünschen Sie sich von Ihren Lieferanten als den Risikoträgern der Versicherungen?

Andreas Medicus: Beständigkeit auch in weniger guten Zeiten, offene Diskussionen und schnelle Konsensfindungen für schwierige Fälle.

Die Branche

Wassersport-Wirtschaft: Wie sehen Sie die Zukunft der Bootsbranche und speziell der Wassersport-Versicherungen?

Andreas Medicus: Der Markt wird sich weiter konsolidieren. Es wird immer wieder einzelne Teilnehmer geben, die meinen, mit Dumping-Prämien Marktanteile zu gewinnen. Die guten Anbieter werden sich aber weiterhin behaupten, denn Qualität hat sich immer durchgesetzt.

Wassersport-Wirtschaft: Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung, der sich die Branche stellen muss?

Andreas Medicus: Fachkräftemangel,



Andreas Medicus

Wiederverwertbarkeit vieler Bauteile/Komponenten, Recycling von Booten. Nachhaltigkeit im Einklang mit der Natur.

Wassersport-Wirtschaft: Warum ist Ihnen die Mitgliedschaft im BVWW wichtig?

Andreas Medicus: Einen starken Verband, der die Interessen gebündelt vor den Entscheidern der Politik vertritt, halten wir für sehr sinnvoll.

Ganz privat

Wassersport-Wirtschaft: Verbringen Sie Ihre Freizeit auf dem Wasser – und wenn ja, wie viel Zeit bleibt Ihnen dafür?

Andreas Medicus: Ich bin seit über 25 Jahren stolzer Besitzer einer Forgus 35, einer Segelyacht älteren Baujahres, die ich hege und pflege, und die mir immer ein verlässlicher Partner auf See ist. Das Boot segelt einfach hervorragend. Leider verbringe ich viel zu wenig Zeit auf dem Wasser.

ein Versicherungsmakler kümmern muss. Der Makler ist Vermittler, nicht Risikoträger – zahlt also einen Schaden nicht aus eigener Tasche. Vor allem im Bereich der Kasko-Versicherungen deckt nicht eine Versicherungsgesellschaft das Risiko alleine ab. In der Regel ist das ein Mix an Gesellschaften, die zu einem fixen Prozentsatz beteiligt sind, an der Prämie wie am Risiko. Überschreitet der Wert einer Yacht einen gewissen Betrag, muss der Makler ein individuelles Gemenge an Risikoträgern finden. Denn keine Versicherung will für eine teure Yacht alleine geradestehen. Das könnte im Fall der Fälle unangenehme Folgen haben.

Zwei Begriffe sind für die Hamburger Yachtversicherung seit den Anfängen

kennzeichnend: „Allgefahrendeckung“ und „unanfechtbare feste Taxe“. Denn nicht selten sind bei einer Kasko-Versicherung nur solche Gefahren abgedeckt, die auch explizit genannt sind. Andreas Medicus nennt etwa einen Zusammenstoß mit Gegenständen. „Was ist bei einem Orca-Angriff? Ein Lebewesen ist kein Gegenstand“, erklärt er. Bei der Allgefahrendeckung von Schomacker seien alle Ursachen gedeckt, soweit sie nicht extra ausgeschlossen sind, wie etwa Krieg oder Atomkraft*. Auch Vorsatz ist natürlich ausgeschlossen. Es gilt jedoch die Beweislastumkehr: Die Versicherung muss nachweisen, dass die ausgeschlossenen Risiken Ursache des Schadens waren.

Auf das Wörtchen „unanfechtbar“ legt Andreas Medicus beim Thema Taxe gro-

ßen Wert. Denn nur „feste Taxe“ werde schon gesetzlich aufgeweicht, wenn der Zeitwert des versicherten Objekts erheblich von der Versicherungssumme abweicht. Das ist beispielsweise bei einer 20 Jahre alten Yacht der Fall, die heute einen deutlich geringeren Zeitwert hat, als sie seinerzeit neu gekostet hatte. Versichert ist sie zum damaligen Neupreis. „Da wird beim Totalverlust auch die komplette Versicherungssumme ausbezahlt“, sagt Medicus. Ohne den Zusatz „unanfechtbar“ könne ein Versicherer durchaus auf den Zeitwert spielen. Inkludiert ist auch „Neu für Alt“ im Teilschadensfall: Werden etwa bei einem Blitzschaden die alten elektronischen Anzeigergeräte irreparabel beschädigt, werden natürlich neue Geräte



Next generation: Seit Mitte der 1990er Jahre sind Andreas Medicus (l.) und Volker Reichelt – heute die beiden geschäftsführenden Gesellschafter – an Bord. 2007 haben sie das Ruder von Erich Schomacker komplett übernommen.

dann würden sie das Unternehmen voranbringen.

Mit den Veränderungen der vergangenen Jahre sind auch viele Herausforderungen auf Schomacker zugekommen. Der Teilschadensbereich wächst, die Stundenlöhne der Bootsbauer gehen nach oben. „Die Inflation bereitet uns Kopfschmerzen“, gibt Medicus zu. Wenn es so weiter gehe, müssten die Prämien wohl angehoben werden. Auch die weltpolitischen Entwicklungen machen ihm Sorgen. Da wird gerade deutlich, was für einen Versicherungsmakler selbstverständlich ist: Man darf sich nicht von einem Versicherungsunternehmen allein abhängig machen.

Auf der Boot 2023 sind „die Schomackers“ in Halle 10, Stand H59 zu finden.

* Hinweis der Redaktion:

Es gelten die jeweiligen Bedingungen der HYV-Policen. Die hier genannten Beispiele sind keine Vertragsgrundlage und auch keine Werbeversprechen des Unternehmens.

bezahlt, erläutert Medicus. Aufgabe des Maklers ist es, zwischen Versicherung und Kunden eine Balance zu halten, die beide Seiten zufrieden stellt. Die Versicherungen wollen Geld verdienen, also möglichst wenige Schäden regulieren. „Sie sollen sich aber nicht die Taschen voll Geld stecken“, zieht Medicus Grenzen. Für die Kunden will der Makler eine möglichst günstige Prämie anbieten, dazu eine schnelle und umfassende Regulierung im Schadensfall.

Dieser Spagat ist eine typisch hanseatische Aufgabe. Doch bisher hat sie Schomacker gelöst. „Kontinuierliches, solides Wachstum“, so Andreas Medicus, sei bisher ohne Akquise fremder Unternehmen gelungen. Weit mehr als 10.000 Yachteigner und Charter-Crews vertrauen dem Team aus Hamburg mittlerweile. Im Unternehmen selbst zählte Medicus Ende 2022 20 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch die sollen zufrieden sein, denn nur

Spende und werde ein Teil von uns. [seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)
Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben;
#TeamSeenotretter

K
KADEMATIC®

RETTUNGSWESTEN

KADEMATIC
Seenotrettungsgeräte GmbH
ABC-Straße 16 · 22880 Wedel
FON: 04103 12 11 88 0
info@kademantic.de
www.kademantic.de





Segelbekleidung – Rettungswesten – Taschen – Schuhe
Kostenlose Information und Katalog unter
www.marinepool.de

Solartechnik
jetzt Wiederverkäufer werden!

SOLARA®
www.solara.de
Über 20 Jahre Qualität Made in Germany



Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.

www.seenotretter.de



HARBECK.de
Qualität vom Trailerspezialisten für Ihre Sicherheit
Werk Waging am See ☎ +49 (0) 86 81 / 409-0 ✉ info@harbeck.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

funtime GmbH
Großhandel für Marinehändler
Ersatzteile - Motoren - Antriebe
Reparaturservice
Motoren - Antriebe - Getriebe - Vergaser
www.funtime-parts.de
Rheinstr. 181, 56564 Neuwied
Tel. 02631-34400
E-Mail: funtime@funtime-parts.de



20 Jahre Erfahrung in Antriebstechnik

SCAM Marine Diesel Engines auf Basis **Kubota**
www.krahwinkel-kpm.de
kpm@krahwinkel-kpm.de
Tel. (49) 02621 40550

GISATEX®
WAND- UND DECKENVERKLEIDUNG

BOOTSBAUPRODUKTE & KNOWHOW

Kostenloses Infopaket und Händlernachweis von:
M.u.H. von der Linden GmbH
An der Windmühle 2
D-46483 Wesel / Rhein
Tel. 0281 338300
Fax 0281 3383030
email: service@vonderlinden.de
http://vonderlinden.de




boot Düsseldorf
21-29 Jan 2023
boot.de boot.com

Handels- und Kooperationsbörse
Bestellung:
Bitte schalten Sie meine Anzeige (40mm x 63mm)
pro Anzeige € 75,- + MwSt.
 2x (5% Rabatt)

Anzeigenschluss für die Wassersport-Wirtschaft 01/23
02.12. 2022

Datum / Stempel / Unterschrift

E-Mail an:
gisela.deutschlaender@ebnermedia.de



Foto: @ Tom – fotolia.com

Branchen News

zusammengestellt von Volker Gübner
presse@bvww.org • Tel. 0170-2023319

Messen

Die 24. **Biograd Boat Show** in der Marina Kornati hat alle Rekorde gebrochen. Ende Oktober wurden auf der kroatischen Leitmesse mehr Aussteller, mehr Boote und mehr Besucher als je zuvor registriert. Über 300 Aussteller zeigten 350 Boote. Mehr als 20.000 Besucher wurden an fünf Tagen registriert. Der Zuwachs bei den Booten zog sich durch alle Segmente, wobei der obere Motorboot-Bereich besonders dazu gewann. Mit der Monachus 70 Fly wurde das größte bisher in Kroatien gebaute Motorboot gezeigt. Die Aussteller sprachen von extrem guten Verkäufen. Limitierender Faktor ist derzeit die Lieferkapazität, nicht die Nachfrage. Mit 470 teilnehmenden Firmen boomte auch die B2B-Plattform der Boat Show. Und auf der angeschlossenen Croatia Charter Expo offerierten 300 Unternehmen 3.000 Chartersyachten. Die Biograd Boat Show wird 2023 vom 25. bis 29. Oktober ihr 25. Jubiläum feiern. www.bbs.com.hr

Wer nicht zwei bis drei Jahre auf ein neues Boot, speziell ein Multihull, warten will, schaut sich nach einem gebrauchten um. Das dachten sich auch die rund 5000 Besucher, die im Oktober zur **Second-hand Multihull and Refit Show** nach Canet-en-Roussillon (Frankreich) gekommen waren, wo es rund 30 Kats und Trimarane zu sehen gab. www.lesoccasionsdumulticoque.com

In den USA musste die **IBEX** Ende September in Tampa (Florida) aufgrund des heranziehenden Hurrikans „Jan“ abgesagt werden. Der Wirbelsturm sorgte dann auch an der Ostküste des Golfs von Mexiko für erhebliche Schäden, die selbst Wochen später noch nicht vollständig beseitigt waren. 2023 wird die IBEX vom 2. bis 5. Oktober in Tampa (FL, USA) stattfinden. www.ibexshow.com

Im Rahmen der **Boot&Fun Berlin** wurden Ende November die Gewinner des „Best of Boats Awards“ (BoB) bekannt gegeben. Preisträger in der der Kategorie „Best for Beginners“ ist die Ryck 280 von Hanse Yachts aus Greifswald. In der Kategorie „Best for Travel“ setzte sich der Leopard 46 Powercat aus Südafrika durch. Die Rand Source 22 aus Dänemark begeisterte in der Kategorie „Best for Fun“, und für „Best for Family“ fiel die Wahl der Jury auf die Bavaria SR 36 von Bavaria Yachts in Giebelstadt. Zum dritten Mal wurde die BoB-Sonderehrung „Best for Future“ an einen potenziellen Game Changer der Bootsbranche vergeben, der innovative Technologien und neue Konzepte im Sinne der Nachhaltigkeit zusammenbringt. 2022 wurde Delphia Yachts für dessen Initiative zu einem Elektroboot-Infrastrukturprojekt in den Niederlanden mit der Auszeichnung bedacht. www.boot-berlin.de

Die **METSTRADE** in Amsterdam (Niederlande), weltgrößte Messe für maritimes Zubehör, registrierte Mitte November 1400 Aussteller aus 49 Ländern. 17.417 Besucher aus 126 Nationen besuchten die dreitägige Messe 26.480 Mal. Dazu kamen 6175 Mitarbeiter der Aussteller. Weltweit beachtet ist die Vergabe des Innovationspreises DAME Design Award. 2022 war der Seenotsignalsen-



der RescueME PLB3 AIS Personal Locator Beacon von Ocean Signal der Gewinner (Foto). Das Gerät vereint einen EPIRB-Notsignalsender mit einem AIS-Sender. So kann nicht nur über Satellit ein Notsignal abgesetzt werden. Das Gerät sendet auch seinen Standort an andere Schiffe in der Nähe, was im Notfall die Suche erheblich beschleunigen kann. Die METSTRADE findet 2023 vom 15. bis 17. November statt. www.metstrade.com



Das neue **Schiffshebewerk Niederfinow** hat Bundesverkehrsminister Volker Wissing Anfang Oktober für den Schiffsverkehr freigeben. Mit dem neuen Hebewerk wird sowohl die Verbindung zwischen Berlin und Stettin gestärkt als auch die Havel-Oder-Wasserstraße und das Bundesland Brandenburg. Das neue Bauwerk ist 54,55 Meter hoch, 46,40 Meter breit und 133 Meter lang. Mit Hilfe des Senkrechtbewerks überwinden moderne Binnenschiffe einen Höhenunterschied von 36 Metern. Das historische Hebewerk aus dem Jahre 1934 wird mit der Freigabe des neuen Schiffshebewerks während dessen Gewährleistungsphase noch einige Jahre in Betrieb bleiben. Danach bleibt es als Technikenkmal und touristisches Wahrzeichen erhalten. Als „Jahrhundertbauwerk“ bezeichnete Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, das neue Hebewerk, das einen Engpass auf der einzigen Ost-West-Wasserstraßenverbindung von Stettin über Berlin bis an den Rhein und weiter nach Rotterdam beseitigt. Bei der Eröffnung dabei war auch Harald Kuhnle (Foto), Chef von Kuhnle Tours (Rechlin) und BVWW-Präsidiumsmitglied.

(Foto: Dagmar Rockel-Kuhnle, <https://www.fluvius-magazin.de/hoch-in-niederfinow/>)

Das **Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie** (BSH) bietet nun auch für die Vermessungen von Sportbooten einen **online-Service** an. Der Antrag für Sportboote unter 24 Meter kann digital auf der Website www.bsh.de gestellt werden. Dieser Service nach dem Online-Zugangsgesetz umfasst den Antrag auf eine vereinfachte Vermessung und beschränkt sich auf die Feststellung der Bootslänge. Nach erfolgreicher Antragsstellung wird ein zweisprachiger Schiffsmessbrief in Deutsch und Englisch ausgestellt. Dieser reicht im Allgemeinen für die **Eintragung des Sportbootes in ein Seeschiffsregister** aus – eine Ausnahme bildet die gewerbliche Nutzung, wenn diese nicht Ausbildungszwecken dient. Kontakt: Susanne Kehrnhahn-Eyrich, Tel. 040/3190-1010, E-Mail presse@bsh.de

Bei den „europäischen Fahndungstagen“ an den Außengrenzen der EU wurden im Oktober im Donaudelta, einem beliebten Zielort für gestohlene Außenbordmotoren, zwölf Motoren im Gesamtwert von 66.000 Euro sichergestellt. Beteiligt an der Aktion waren auch Beamte des **Kompetenzzentrums Bootskriminalität** (KBK) der Wasserschutzpolizeistation Konstanz. Kontakt: KBK, Tel. 07531/5902-300, E-Mail kbk@polizei.bwl.de

Zur Verwendung von Recycling-Diesel in neuen wie bestehenden **mtu**-Motoren haben **Rolls-Royce** (Friedrichshafen) und Neste (Finnland) eine Kooperation beschlossen. **Neste MY Renewable Diesel** wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt. Kontakt: Silke Rockenstein, Tel. 07541/90-7740, E-Mail: silke.rockenstein@ps.rolls-royce.com

Motiviert vom Erfolg der Dehler 30 OD haben auch **Jeanneau** und **Multiplast** angekündigt, eine 30 Fuß lange One-Design-Yacht – die **Sun Fast 30 One Design** – als High-Performance-Projekt für den Offshore-Bereich zu bauen. Ein ambitioniertes, internationales Regattaprogramm ist vorgesehen. Impulsgeber waren der Yacht-Club de France, der Royal Ocean Racing Club (UK) und der Storm Trysail Club (USA). Das Boot soll zugleich innovativ und ökologisch sein (rezyklierte Materialien und recycelbares Produkt). Kontakt: Vanessa Clairgeaux, Tel. +33 (0)6 40 65 66 82, E-Mail v.clairgeaux@jeanneau.fr

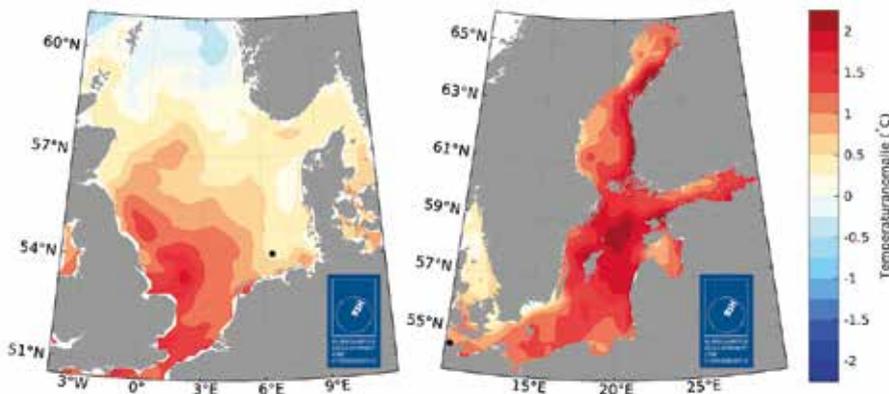


Eine neue Mann-über-Bord-Boje zeigt **Ocean Safety** am Stand seines deutschen Vertriebspartners **SOSTECHNIC** bei der boot 2023: Das **Jon Buoy Recovery Module** ergänzt die Bojen-Reihe um ein Modell, das es erleichtern soll, einen Menschen im Wasser leichter zu finden und zu retten. Kontakt: Amy Grealish, Tel. +44 23 80 720 800, E-Mail agrealish@oceansafety.com oder info@sos-technic.com, Tel. 0431/66728441

Die **Allpa Marine Group (AMG)**, niederländischer Großhändler für technische Schiffsausrüstung, hat **Combi Noord** für eine nicht genannte Summe übernommen. Combi Noord bietet Werften und Installationshändlern Service und technische Beratung an und hat u.a. Marken wie Victron, Quick, Xylem, Fischer Panda im Portfolio. Als deren offizieller Händler verfügt Combi Noord auch über ein Victron-Servicezentrum. „Combi Noord ist ein gut etabliertes Großhandelsunternehmen im Norden der Niederlande, das sich auf die Lieferung von technischer Schiffsausrüstung spezialisiert hat, und wir freuen uns sehr, dass das Unternehmen zu unserem Team gehört“, erklärte Anton van Daalwijk, CEO der Allpa Marine Group. Und Mark Rutgers, Aufsichtsratsmitglied bei Allpa, ergänzt: „Wir arbeiten hart daran, unsere ehrgeizigen europaweiten Wachstumspläne zu verwirklichen, und wir erwarten, dass wir in naher Zukunft weitere Übernahmen bekannt geben können“. allpa.de



Dass der Sommer 2022 zu den wärmsten Sommern in Europa seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gehört, spiegeln auch die Analysen des **Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)** für weite Bereiche der **Nordsee und Ostsee** wider. Besonders im südwestlichen Teil der Nordsee war es mehr als ein Grad wärmer als im langjährigen Mittel. An der BSH-Messstation „Feuerschiff Deutsche Bucht“ wurde im Juni eine **marine Hitzewelle** registriert, bei der die Temperaturen in drei Meter Wassertiefe bis zu zwei Grad über dem langjährigen Mittel lagen. Insgesamt dauerte sie acht Tage an. In der Ostsee lagen die Oberflächentemperaturen im Sommer 2022 großflächig 1,5 Grad über dem langjährigen Mittel. In den Bereichen vor der deutschen Küste betrug die Abweichung zum langjährigen Mittel ein Grad. Das gilt auch für die Mecklenburger Bucht und die Pommersche Bucht. An der BSH-Messstation „Leuchtturm Kiel“ wurden zwei Hitzewellen im Juni/Juli und im August/September registriert. Die erste dauerte zehn Tage, die zweite 19 Tage. Die Temperaturen in 0,5 Metern Wassertiefe lagen dabei bis zu drei Grad über dem langjährigen Mittel. Wärmere Meere haben



weitreichende Folgen für die Meeresumwelt. Zum Beispiel verändert sich dadurch das Vorkommen und die Verbreitung von Arten wie Fischen. Außerdem haben die Meere einen großen Einfluss auf das Wetter- und Klimageschehen. Das Foto zeigt die Abweichung des Sommermittels der Oberflächentemperaturen 2022 zum langjährigen Sommermittel von 1997 bis 2021 für die Nordsee (links) und die Ostsee (rechts). Kontakt: Susanne Kehrhahn-Eyrich, Tel. 040/3190-1010, E-Mail presse@bsh.de (Quelle: BSH)



LINDEMANN®
Partner der Profis

**DRIVE IN
COMFORT**
Stoßdämpfer - Spezialisten

P Serie

Speziell entwickelt für den Einsatz zwischen Sockel und Sitz

Jetzt Muster zum Ausprobieren beantragen:
info@lindemann-kg.de
Mehr Infos: www.shock-wbv.com



Mit Wirkung vom 1. Oktober verschmolz die **Yamaha Motor Deutschland GmbH** auf die in den Niederlanden ansässige Muttergesellschaft **Yamaha Motor Europe N.V.** Damit wird die 2014 eingeleitete Verschlingung der europäischen Gruppenstruktur der Yamaha Motor Gruppe in Deutschland abgeschlossen und die Yamaha Motor Deutschland GmbH in die bestehende Europäische Betriebsstätten-Struktur integriert. Auf das Tagesgeschäft hat dies keine Auswirkungen. Das Vertriebsgeschäft wird seither im Rahmen einer eingetragenen deutschen Zweigniederlassung als **Yamaha Motor Europe N.V., Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich Motorisierte Produkte**, fortgeführt. Die Zweigniederlassung wird unverändert von Marcel Driessen geleitet. Kontakt: Nicole Kirchdorfer, Tel. 02131/2013-113, Mail: Nicole.Kirchdorfer@yamaha-motor.de

Die **Herm. Sprenger Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG** (Iserlohn) feierte 2022 ihr 150-jähriges Bestehen. Bootssport, Hundesport und Pferdesport sind zu je einem Drittel die Eckpfeiler des Unternehmens. Blöcke, Gleitlager, Klemmen Kugellager, Niederholer, Strecker, Wantenhänger, Wantenlager und vieles mehr sind sowohl im Jollen- als auch Big-Boat-Bereich international im Einsatz. In Zeiten der zunehmenden Motorisierung ging die Bedeutung des Pferdesegments zurück, und der Bootssport wurde ins Sortiment aufgenommen. Beschläge aus Messing waren der Einstieg. Heute führt Martin Sprenger den Familienbetrieb in fünfter Generation. Carsten Scholz ist für den Wassersportbereich zuständig. Sprenger exportiert Bootsbeschläge in über 40 Länder. (HH) Kontakt: Carsten Scholz, Tel. 02371/9559-980, Mail: carsten.scholz@sprenger.de

HanseYachts hat den Verkauf der Multihull-Sparte **Privilège** abgeschlossen. Aufgrund der frei gewordenen Kapazitäten konnten Anfang Oktober wieder täglich zwei bis drei Yachten fertig gestellt werden. Kontakt: Boris Heitmann, Tel. 0175/9346672, bheitmann@hanseyachtsag.com



Mit dem **Deutschen Umweltpreis 2022** ausgezeichnet wurden die Schiffbau-Ingenieure Friedrich Mewis und Dirk Lehmann. Sie teilen sich den mit 500.000 Euro dotierten Preis mit einem Biologen. Die beiden Ingenieure haben die „**Becker Mewis Duct**“ erfunden, eine Zustrom-Düse vor dem Propeller großer Frachtschiffe. Damit lässt sich die Umsetzung der Kraft auf der Welle durch den Propeller in Vortrieb des Schiffes um fünf bis acht Prozent effizienter gestalten. In den vergangenen 15 Jahren wurden weltweit 1050 solcher Düsen von Becker Marine Systems (Hamburg) installiert. Damit wurden bereits 12,5 Millionen Tonnen CO2 eingespart! Neueste Entwicklungen bei Kleinfahrzeugen greifen die Idee der Düsen vor oder um den Propeller auf. (Foto: Lehmann)

www.dbu.de • www.becker-marine-systems.com

Seit zehn Jahren hat **Frauscher** (Ohlsdorf, Österreich) eine Niederlassung in Mallorca. Die Repräsentanz in Port Adriano hat sich zum Flagship-Store entwickelt. Rechtzeitig zum zehnjährigen Jubiläum wurde eine **Winterlagerhalle** mit 2750 Quadratmetern errichtet, damit Frauscher-Kunden ihre Boote dort auch im Winter betreuen lassen können. Kontakt: Stefan Frauscher, Tel. +43 7612 636 55-0, Mail: frauscher@frauscherboats.com



Seldén, schwedischer Hersteller von Riggs und Rollrefanlagen, hat eine elektrische Rollrefanlage („Furler“) für Code-0-Vorsegel vorgestellt. Der **CXe45-Furler** rollt das riesige Vorsegel in zehn Sekunden weg, auch wenn es schon flattert. Die Anlage kann unter Deck, an Deck oder auch an einem Bugspriet installiert werden. Die maximale Last beträgt 4,5 Tonnen. Bedient wird der Roller auf Knopfdruck – und nicht mehr mit einer störanfälligen Rollleine. <https://support.seldenmast.com/>

PERFEKT VERTÄUT

Dockline readymades



Fertig konfektioniert mit
gespleißtem Auge in passender
Länge.

Immer in überragender
Gleistein-Qualität.



JETZT BEI IHREM
FACHHÄNDLER

LINDEMANN®
Partner der Profis

www.lindemann-kg.de



Für Lithium-Batterien gibt es viele Gründe, warum sie zu brennen anfangen könnten: Überladung, Kurzschluss, Beschädigung oder Überhitzung durch Brand in der Umgebung. Mit einem konventionellen Feuerlöscher kann man einem brennenden Lithium-Akku kaum zu Leibe rücken. Die amerikanische Brandschutzfirma **Sea Fire** hat nun einen kleinen **Lithium-Feuerlöscher** gegen solche Brände auf den Markt gebracht. Eine wässrige Vermiculit-Suspension soll das brennende Objekte einkapseln und für einen Sauerstoff-Abschluss sorgen. Noch ist das Prinzip (beginnend mit einer 500 ml-Feuerlöschpatrone) eher für Kleinbrände geeignet – aber auch das ist schon ein Anfang. Den Vertrieb von Sea Fire für Deutschland hat B.I.S. Electronics in Mühbrook bei Kiel übernommen. Kontakt: B.I.S. Electronics, Tel. 0174 953 53 62, E-Mail: cdj@bis-electronics.de oder (PR) Tel. +1-847-662-9070, E-Mail news@martinflory.com

Fairline, britischer Hersteller von luxuriösen Motoryachten, ist am Bodensee vor Anker gegangen. **HL Schiffstechnik** wurde zum neuen Händler für Süddeutschland ausgewählt. Ein ausgezeichneter Ruf im Vertrieb und hervorragender Kundenservice waren Voraussetzung für die Kooperationsentscheidung. HL-Schiffstechnik-Geschäftsführer Daniel Rück ist stolz auf die neue Vertretung. Auf der boot wird er in Halle 6 zu finden sein. Kontakt: Daniel Rück, Tel. 07543/5588, E-Mail info@hl-schiffstechnik.de

Ein Eimer ist genug, hat sich **Shurhold** gedacht. Aber mit System. Aus korrosionsfreiem Material, mit Schmutz-Gitter am Boden und integriertem Messbecher fürs Putzmittel, damit nicht nach drei Reinigungsgängen die Flasche leer ist. Eine herausnehmbare Gefachung nimmt weitere Putzutensilien auf. Verschlossen wird das **One Bucket System** mit einem Deckel, auf dem man auch sitzen oder stehen kann. Kurzum: ein genialer all-in-one-Putzkübel, auch für den Skipper. Video: www.bit.ly/ShurholdOneBucket. Kontakt (PR): Tel. +1-847-662-9070, E-Mail news@martinflory.com





Die neue Lichtleiste **Sea Hawk 470** Light Bar von **Hella Marine** hat zwei Funktionen: Die LEDs des Scheinwerfers leuchten mit einem Bleistift-ähnlichen Strahl einen Bereich von bis zu 330 Meter aus – und tauchen zugleich die nähere Umgebung, etwa auf dem Vordeck, mit dem „Edge Light“ in ein sauberes weißes oder lebendig blaues Licht. Der extrem flache Strahler (528 mm breit, 57 mm hoch) ist nach IP67-Standard wasserdicht, das Gehäuse UV-beständig. Zwei dieser Strahler können miteinander kombiniert werden, um die Nacht zum Tage zu machen. Bei zwölf oder 24 Volt Gleichstrom verbraucht der Fernstrahler nur 36 Watt, das Decklicht nur vier Watt. Kontakt: info@hellamarine, Tel +64 9 5770000 (Neuseeland)

Nach den beiden erfolgreichen Modellen C38 und C42 geht **Bavaria** im Bereich dieser Segelyachten einen Schritt weiter nach oben: Auf der Boot wird erstmals die **C46** (14,86 Meter lang und 4,70 Meter breit) zu sehen sein. Cossutti Yacht Design hat für die Giebelstädter Werft den typischen V-Bug und die Chines am Heck weiter entwickelt. Beeindruckende Segeleigenschaften sowie unter Deck mehr lichter Raum und Wohnlichkeit im Salon wie auch den Kabinen seien dabei entstanden. Kontakt: Marcus Schlichting, Tel. 09334/942-1280, E-Mail m.schlichting@bavariayachts.com

Siegfried Gründl, Firmengründer und Seniorchef von Gründl Bootsimport (Bönningstedt), ist am 23. Oktober 2022 im Alter von 87 Jahren gestorben. Zusammen mit seiner Frau Rita und seinem Schwager hatte er den Grundstein für die erfolgreiche Firmenentwicklung gelegt. Angefangen hat alles in den 1950er Jahren mit einem Obst- und Gemüseladen in einem kleinen Holz-Kiosk in der Holstenstraße in Hamburg-Altona. 1957 gründete Siegfried Gründl die Firma „Altonaer Wassersport Ausrüstung“ (kurz AWA). Ab den 1960er Jahren importierte er auch Yachten. 1998 stieg Sohn Richard Gründl in die Firma ein, die er bis heute führt. Im November 2022 konnte Gründl Bootsimport auf 65 Jahre Geschichte zurückblicken. www.gruendl.de

Die Bootswerft **Fricke & Dannhus - HD-Yachtbau GmbH & Co. KG** (Hüde) steht für höchste Qualität im Holzbootsegment. 2022 wurde die Werft am Dümmer 125 Jahre alt und feierte dies im September mit einem Tag der offenen Tür. 2600 Boote wurden inzwischen produziert. Neben O-Jollen und 15er-Jollenkreuzern wurde die Programmpalette unter dem Namen HD um Daysailer, Elektroboote und kleine Kielboote erweitert. Heute führt Jens Dannhus das Unternehmen in der fünften Generation. (HH) Kontakt: Jens Dannhus, Tel. 0 54 47/2 74, Mail: info@fricke-dannhus.de

Die Warnung vor Hochwasser an der deutschen Nordseeküste ist eine der vielen Aufgaben des **Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie** (BSH). Dabei wurden im Winterhalbjahr 2021/22 mit 16 **Sturmfluten** drei Mal so viele wie im langjährigen Mittel registriert. Die Sturmfluten traten gehäuft in Ketten auf, vor allem in Januar und Februar. Verursacht wurde diese von mehreren aufeinanderfolgenden starken Sturmtiefs mit orkanartigem Wind aus nordwestlicher Richtung. Kontakt: Susanne Kehrhahn-Eyrich, Tel. 040/3190-1010, Mail: presse@bsh.de

Ein Motor kann immer wieder einmal Ärger machen. Den Fehler zu finden, ist nicht nur der erste, sondern auch der wichtigste Schritt. Eine Diagnose auch aus der Ferne bietet jetzt **Roland Schneider** an, der sich mit seiner **Firma Schneider Diagnostic 2021** selbstständig gemacht hat. Der geprüfte Sachverständige (BDSH) für Kfz, Sportboote und Verbrennungsmotoren kann auf über 15 Jahre Erfahrung mit Motoren in der Marine-Branche zurückblicken. Kontakt: Roland Schneider, Tel. 02181/21596-82, E-Mail: info@schneider-diagnostic.de



Mit der Einführung der ePanda Serie 8.0, bestehend aus ePanda Drive, ePanda Power Unit und ePanda Control Unit, reagiert **Fischer Panda** auf die starke Nachfrage nach Komplettlösungen in den niedrigeren Leistungsklassen. Die Serie enthält einen neu entwickelten **5 kW-Wellenantrieb**. Der luftgekühlte Antrieb, der eine feste Einheit mit dem Wechselrichter bildet, ist bürstenlos, sensorlos und mit Permanentmagnet-Technologie ausgestattet. Das macht ihn zu einem wartungsarmen, äußerst effizienten Antrieb mit einem geringen Eigengewicht von 22 Kilogramm. Vorgestellt wurde der 5 kW-Wellenantrieb erstmals auf der METS in Amsterdam. Daneben gab die Fischer Panda GmbH bekannt, den langjährigen Distributor und Lizenznehmer **Fischer Panda Generators LLC** mit Sitz in Florida (USA) Ende Oktober übernommen zu haben. Die Übernahme sei Teil einer strategischen Marktentwicklungs- und Wachstumsinitiative der Fischer Panda GmbH. Sie erfolgte knapp ein Jahr nach dem Einstieg des langfristig orientierten MidCap-Investor SüdBG bei den Paderbornern. www.fischerpanda.de

Anfang November 2022 hat **Torqeedo** ein neues Hauptquartier bezogen. Nur einen Kilometer entfernt vom alten Standort beherbergt nun ein neuer Gebäudekomplex am Campus Oberpfaffenhofen Verwaltung und Vertrieb, Entwicklung und Produktion praktisch unter einem Dach. Die Wege zwischen Entwicklern und Testständen oder Produktion sind kürzer geworden. Auf 8300 Quadratmeter summieren sich die Torqeedo-Flächen am neuen Standort. Insbesondere wurde die Effizienz der Produktionslinien optimiert. So können in der Travel-Reihe (Außenborder mit zwei oder drei PS Äquivalentleistung) nunmehr 700 statt bisher 350 Motoren pro Woche produziert werden – bei gleicher Manpower. Zum Opening konnte der neue CEO Fabian Bez auch Vertreter aus Politik und Medien durch die Hallen führen. Kontakt: Oliver Glueck, Tel. 08153/9215-256, E-Mail Oliver.Glueck@torqeedo.com

Nautor Swan wird auf der Boot im Januar seine bisherige Ausstellungsfläche verdoppeln und sowohl bei den Segelyachten (Halle 16) wie auch Motorbooten (Halle 5) vertreten sein. Bei den Segelyachten wird die finnische Werft die Deutschlandpremiere der Swan 55 feiern. Kontakt: Mariangela Barbato, Tel. +39 055 240382, E-Mail: mariangela.barbato@nautorswan.com

Delphia, eine Marke der Bénéteau-Gruppe, hat eine Palette von drei Motorbooten mit sieben Modellen zwischen neun und 13 Metern entwickelt. 2024 wird **Delphia Yachts** diese Boote nur noch mit elektrischem Antrieb anbieten. Dazu geht man eine Kooperation mit Torqeedo als Komplettsystem-Anbieter ein. In den Niederlanden arbeitet Delphia zudem daran, ein Netz von Ladepunkten an Wasserstraßen in der Region um Sneek aufzubauen – insbesondere außerhalb urbaner Bereiche. Die Reisegeschwindigkeit von fünf Knoten auf den Kanälen sei ideal für elektrisches Fahren auf dem Wasser, so Markendirektor Martin Schemkes. Kontakt: Martin Schemkes, Tel. +48 8 7520 7400, E-Mail: delphiayachts@delphiayachts.eu

Die **Bénéteau**-Gruppe hat Anfang Dezember auf dem Salon Nautic in Paris zwei Segelyachten vorgestellt, die serienmäßig mit Elektro-Antrieb statt Dieselmotor angeboten werden: Die First 44 wie auch die Oceanis 30.1 sind mit einem Cruise-Pod-Antriebssystem von **Torqeedo** ausgestattet. Kontakt: Tess Smallridge, Tel. 08153/9215-212, E-Mail tess.smallridge@torqeedo.com

**WIR LIEFERN
DIE PASSENDE ANODEN**
Zink · Aluminium · Magnesium

für
Antriebe
Boiler
Bugschrauben
Motoren
Propeller
Ruderblätter
Rümpfe
Wellen

Ihre Vorteile:
- hochwertige Qualität
- attraktiver Preis
- kurze Lieferzeit
- kein Mindestbestellwert

TECNOSEAL Anode TECNOSEAL Anode

Yacht PRO Farbenvertrieb GmbH
Am Wirtschaftshafen 7 • D-18356 Barth
+49 (0) 38231-81694 • info@yacht-pro-farben.de

Yacht PRO
Farbenvertrieb GmbH

www.yacht-pro-farben.de

 **TOHATSU**
Feel the Wind™

 ALLE MODELLE AUF
EINEM BLICK
DER DIGITALE TOHATSU
PRODUKTKATALOG

 **MARX**



100 Wasser-Liegeplätze, ein umfangreiches Winterlager, ein Betriebsgelände von 5500 Quadratmetern, Hallen- und Werkstätten auf 3000 Quadratmetern und Slipanlagen mit Kapazitäten für bis zu 180 Tonnen sind die Parameter der **Bootswerft Rathje** in Kiel-Friedrichsort. Der ungewöhnlichste Neubau der Kieler Werft, die 2022 ihren 100. Geburtstag feierte, war der Nachbau der Bremer Hansekogge. Kontakt: Helge Petersen, Tel. 0431/22092-0, Mail info@bootswerft-rathje.de (HH)

Bente Yachts, eine Marke der Meichle+Mohr GmbH (Kressbronn), wird die neue **Bente 28** erstmals bei der Boot im Januar vorstellen (Halle 16). Der Family Cruiser ist 8,65 Meter lang, 3 Meter breit und 3,2 Tonnen schwer. Kontakt: Christian Daum. Tel. 0151/44045107, Mail cdaum@benteyachts.com

Die **Mediengruppe Klambt** hat 100 Prozent der Anteile an der **Delius Klasing GmbH** erworben und steigt damit in den Markt der Special-Interest-Publikationen ein. Ein geplantes Investitionsprogramm soll bestehende Print-Publikationen stärken und digitale Entwicklungsmöglichkeiten fördern. Zu den bekanntesten Marken von Delius Klasing zählen u.a. die Print-Magazine „Die Yacht“, „Boote“, „surf“ und „bike“. Delius Klasing beschäftigte zuletzt an den Standorten Bielefeld, Hamburg und München über 200 Mitarbeiter und erwirtschaftete eigenen Angaben zufolge einen Umsatz von rund 40 Millionen Euro. Verleger **Konrad Delius** hat sich im Herbst aus der operativen Geschäftsführung zurückgezogen, wird dem Unternehmen aber weiter als Beirat erhalten bleiben. Ziele sind der multimediale Ausbau der Marken und ein Signal der langfristigen Kontinuität. Mit Beginn des Jahres 2023 wird der langjährige Chefredakteur des Magazins, **Jochen Rieker**, zum Herausgeber der „Yacht“. Neuer Chefredakteur wird dann **Martin Hager**, seit 2018 bei „Boote exklusiv“. Kontakt: Christian Ludewig, Tel. 0521/559-902, Mail: c.ludewig@delius-klasing.de

Auf der Flachswelle schwimmen inzwischen viele. Einer der ersten, der diesen Naturstoff im Bootsbau verwendet hat, war Friedrich Deimann mit seiner Bremer Werft Greenboats. Im Oktober wurde Greenboats für die Pionierleistungen und den Bau der Flax27 mit dem Nachhaltigkeitspreis **„World Sailing 11th Hour Racing Sustainability Award“** des Weltseglerversandes ausgezeichnet. www.green-boats.de

Kaum hat das französische Startup **Temo** mit seinem kleinen elektrischen Außenborder Temo 450 (alles bis auf den Propeller in einer Stange, Äquivalentschub 3 PS) den amerikanischen Markt entdeckt, wurde es auch schon als „Best in Show“ bei der United States Sailboat Show in Annapolis (Maryland) ausgezeichnet. Dutzende der kleinen Antriebe habe man auf der Messe verkauft. Kontakt: +33 (0) 2 85 52 26 42, hello@temofrance.com

Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:

[f](#) [t](#) [i](#) [v](#) **#TeamSeenotretter**

DIE SEENOTRETER
DGzRS

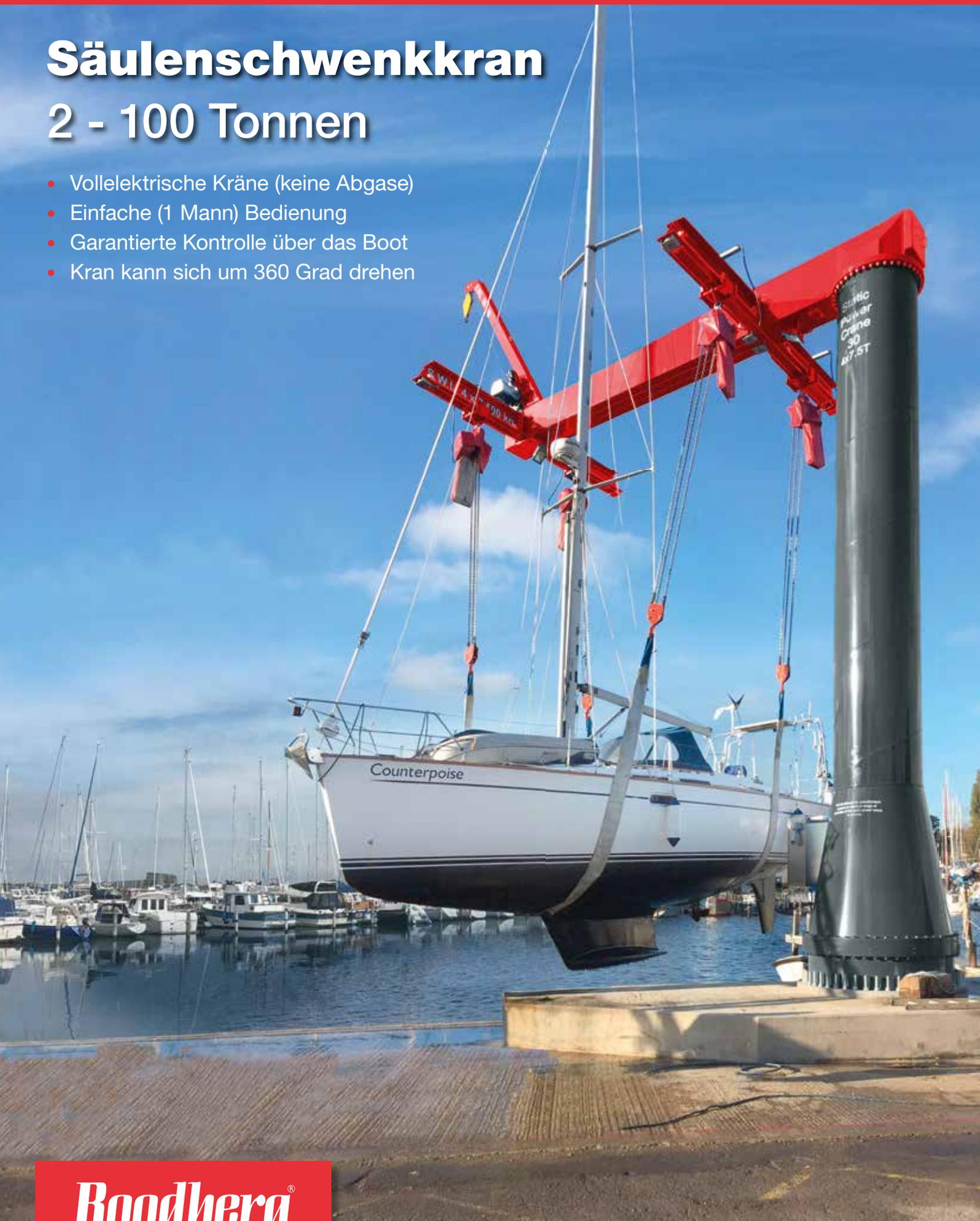
OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

Spendenfinanziert

Säulenschwenkkran

2 - 100 Tonnen

- Vollelektrische Kräne (keine Abgase)
- Einfache (1 Mann) Bedienung
- Garantierte Kontrolle über das Boot
- Kran kann sich um 360 Grad drehen





**MY
BUSINESS
STARTS
HERE
21.-29.1.2023**

**Jetzt Ticket
sichern auf**

boot.de



**Messe
Düsseldorf**